

AUF DER HÖHE

Stadtteilzeitung Marienburger Höhe/Itzum

www.adhoehe.de

September 2023
36. Jahrgang

9

- Übergang am Ostbahnhof
wird behindertengerecht – 2026 3
- Blick mit Durchblick
auf das Innerstetal bei Itzum 12
- Anette Sommer gestaltet Kirche mit –
als Ort zum Wohlfühlen 17

Für redaktionelle Mitteilungen Tel.: 05064 1072 • info@adhoehe.de

Sommerfreude am Großen Saatner

(bc) Am 12. August feierte die Gemeinschaft Großer Saatner (vormals Siedlergemeinschaft) ein buntes, fröhliches Fest auf dem Gelände des Spielplatzes. Schon kurz nach Beginn um 15 Uhr war der Platz voller großer und kleiner Menschen.



Im Vordergrund erfreut Clown Magic Bernie die Kinder – im Hintergrund umlagern die Großen den Getränkewagen

Es gab wieder ein tolles Programm: Hüpfburg und Luftball-Wettbewerb für die erfreulich vielen Kinder – der Siedlernachwuchs wächst und gedeiht –, der Clown und Zauberer Magic Bernie

brachte die Kleinen zum Lachen und Jubeln. Die langen Bänke unter den Zelten boten den Eltern und Großeltern Platz zum Klönen und Genießen des reichhaltigen kulinarischen Angebotes. Das Wetter war angenehm und gerade richtig für die Feier, bis auf eine gewaltige Windbö, die ganz zu Anfang Kaffeemaschine, Tassen und Teller vom Kuchenbuffet fegte – ein unerwarteter Gruß von oben. Am Grill war der Andrang groß, Bratwurst und Steak, ergänzt mit leckeren hausgemachten Salaten, sind die beste Unterlage, um das Angebot vom Bierwagen zu genießen. Der war ununterbrochen umlagert, aber die Mannschaft an den Zapfhähnen hatte alles im Griff und versorgte die Durstigen unermüdlich mit Nachschub. Frisch geschmierte Landbrote mit Hausmacherwurst oder Käse gab es für den kleinen Hunger zwischendurch. Siedlerfreund und DJ Gerald stand seinen Mann am Mischpult und sorgte mit seiner Musik bis in die Nacht für Stimmung und animierte zum Mitsingen und Tanzen. Stockbrot am Feuerkorb, Schwedenfeuer am Abend und ein kleines Feuerwerk rundeten das gelungene Fest ab. „Ich war stolz auf euch, wie ihr das wieder alles so toll geschafft habt“, sagte dann auch eine Siedlerfreundin dem Vorstand. Karl-Heinz Kuhlmann, Angelika Weithauer, Claudia Schulz und Jörg Weidemann hatten, unterstützt von Partnern, Familienangehörigen, Freunden und Nachbarn, alles „gewuppt“ – die Vorbereitung und den Einkauf, Auf- und Abbau von Zelten, Tischen, Stühlen und vor allem die vielen Stunden während des Festes für die Versorgung der Feiernden mit Speis und Trank. Mehr Fotos vom Fest findet man auf der Website der Gemeinschaft unter www.grosser-saatner.imvwe.de. (Foto: bc)

**Tischlerei
Süßmann**

Planung • Beratung • Fertigung

Fenster • Haustüren • Zimmertüren • Ganzglastüren

Wintergärten • Innenausbau • Reparaturen

Goschenstraße 51

Telefon 1 02 09 70

www.tischlerei-suessmann.de

Verschiebung der Abfuhrtage durch Feiertage im Jahr 2023

Tag der Deutschen Einheit (3. Oktober)

von Dienstag	03. 10. 2023	auf Mittwoch	04. 10. 2023
von Mittwoch	04. 10. 2023	auf Donnerstag	05. 10. 2023
von Donnerstag	05. 10. 2023	auf Freitag	06. 10. 2023
von Freitag	06. 10. 2023	auf Samstag	07. 10. 2023

Telefon: 0 50 64 / 9 05-0

Fax: 0 50 64 / 9 05-99

E-Mail: info@zah-hildesheim.de

Internet: www.zah-hildesheim.de



ZAH • Bahnhofsallee 36 • 31162 Bad Salzdetfurth

24h erreichbar:
 **05121 · 3 30 30**
 Sedanstraße 48 • 31134 Hildesheim
 www.dsh-hi.de • info@dsh-hi.de
ambulante Kranken- und Altenpflege
 Einkaufshilfe Begleitung bei MDK Gutachten Alltagsbegleitung
 Urlaubs- und Verhinderungspflege hauswirtschaftliche Hilfe und Versorgung




**Pünktlichkeit,
Zuverlässigkeit
und Geborgenheit**



Lachyoga im Lachclub

(r) Melanie Remmers möchte mit Lachyoga mehr Fröhlichkeit ins Leben bringen. Damit kann man auch einfach mal vom Alltagsstress abschalten und etwas für die Gesundheit tun.

Ihr Lachclub trifft sich am zweiten und vierten Dienstag des Monats von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Katharina-von-Bora-Gemeinde, St.-Georg-Straße, Itzum. Je nach Wetter und Temperatur wird draußen vor dem Gemeindehaus oder drinnen im Jugendraum gelacht. „Im Lachclub triffst du nette Leute und kannst viel Spaß haben“, verspricht Melanie Remmers. „Lachen ist einer der einfachsten und si-



Lachen mit Melanie Remmers

chersten Wege, Stress abzubauen und Krankheiten vorzubeugen.“ Mitzubringen sind bequeme Kleidung, ausreichend zu trinken und eine Isomatte.

Beim Lachclub gibt es keinen Mitgliedsbeitrag. Er ist eine offene Gruppe, bei der man jederzeit einsteigen kann. Eine freiwillige Spende ist für einen guten Zweck bestimmt. Der nächste Termin ist Dienstag, 12. September. Die weiteren Termine: 26. September, 10. Oktober, 24. Oktober, 14. November, 28. November und 12. Dezember.

Bitte unbedingt vorher telefonisch anmelden unter 0157 57330226. (Foto: r)

Sommerfest mit Südstadt-Männerchor und Oldie Band

(or) Zum Sommerfest hatte das Evangelische Altenheim „Am Steinberg“ am 13. Juli eingeladen. Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste füllten die Räume im Erdgeschoss des Hauses.



der Gäste wagten ein Tänzchen und wurden gar nicht müde.

Draußen prasselte zwischendurch der Regen, und unter einem Zelt schmorte die Bratwurst. Zur Freude und Abwechslung für die Bewohnerinnen und Bewohner hatte der häusliche Sozialdienst Alpakas organisiert.

Der Chor ist schon seit vielen Jahren mit musikalischen Auftritten, Stammgast in Ochtersum. (Fotos: r)

Nach Kaffee und Kuchen hatte der Südstadt-Männerchor seinen Auftritt. Unter der Leitung von Gudrun Gadow erfreute der Chor die Zuhörerinnen und Zuhörer mit Liedgut der Musikgruppe Santia-

no und der See, aus Mexiko und Afrika. Die Oldie Band, deren älteste Musiker 92 Jahre alt sind, spielte Gassenhauer von der Schützenliesel über die Herz-Schmerz-Polka bis zu Rock ,n´ Roll-Weisen. So manche

Impressum

Herausgeber: Auf der Höhe e. V.

E-Mail: info@adhoehe.de

Internet: www.adhoehe.de

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Hartmut Häger (tH),

In der Schratwanne 55, 31141 Hildesheim

Anzeigenredaktion: Druckhaus Köhler GmbH,

Siemensstraße 1–3, 31177 Harsum

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Günter Baacke (ba),

Brigitte Cappellmann (bc), Karl Cappellmann (kc),

Tom Eitel (tom), Dr. Hans-Jürgen Fischer (hjf),

Sabine Günther (sg), Carsten Hellemann (ch),

Konrad Kling (kk), Otto Malcher (or),

Rudolf Rengstorf (ren), Hans-Jürgen Rückert (hjr).

Der Redaktion zugesandte Beiträge sind mit (r) gekennzeichnet.

Druck: Druckhaus Köhler GmbH,

Siemensstraße 1–3, 31177 Harsum

Verteilung: DUO local media GmbH, Ziegelmasch 11 A,

31061 Alfeld (Leine), GF: Jens Wark, Markus Engel

Mobil: 0160 97212454 • Auflage: 9.300



AUF DER HÖHE

zum
Mitnehmen

Die nächste

AUF DER HÖHE wird ab 4. Oktober verteilt.

Wer sie nicht bekommt, kann sie hier abholen:

Marienburger Höhe/Galgenberg: Gärtnerei Brandenburg, am Südfriedhof; Vollreinigung, Marienburger Str. 95 D; Apotheke Marienburger Höhe, Marienburger Platz; Bäckerei Mierisch, Scharnhorststraße 1; Der Kleine Paul, Händelstraße 21.

Itzum-Marienburg: Itzumer Bürgertreff, vor der Heinrich-Engelke-Halle; Reisebüro Travel Star, In der Schratwanne 51; REWE-Markt, Ernst-Abbe-Str. 2; Hofcafé, Domäne Marienburg; Praxis für Physiotherapie Brandenburg, In der Schratwanne 55.



Sonntag, 17.9., 14.30–17 Uhr,

Internet-Café Trialog, der Treffpunkt am Sonntag für alle, die leckeren Kuchen und Getränke zum kleinen Preis in netter Atmosphäre genießen möchten, Teichstr. 6, Hildesheim, Tel. 05121 13890.

Dienstag, 12.9., 18–20 Uhr,

Wildkräuter im Spätsommer, 4.–€ Teilnahmebeitrag, bitte anmelden: Tel. 05121 13890, E-Mail: rv-hildesheim@awo-trialog.de

Donnerstag, 14.9., 17–18.30 Uhr,

Gesprächsgruppe für Angehörige psychisch beeinträchtigter Menschen, Sozialpsychiatrisches Zentrum von AWO Trialog, bitte anmelden: Tel. 05121 13890, E-Mail: rv-hildesheim@awo-trialog.de. Für Menschen mit Beeinträchtigung bietet die KulTour(en) mit Anmeldung einen kostenlosen Fahrdienst: Tel. 05121 6069873 (Rikscha), 6063860 (KulTour Bus) oder E-Mail: kultouren-hildesheim@malteser.org

Übergang am Ostbahnhof wird behindertengerecht – 2026

(or) Der Ostbahnhof hat sich, dank der guten Parkplatzsituation und der Anbindung an den ÖPNV, zu einem beliebten Bahnhof für Reisende im Nah- und Fernverkehr entwickelt. Was jedoch fehlt, ist ein behindertengerechter Übergang von Gleis 1 nach Gleis 2.



Aus Hannover kommende Fahrgäste, die in die Linie 4 oder 104 umsteigen möchten oder ihr Auto auf dem Parkplatz am Kreuzfeld erreichen wollen, haben schlechte Karten. Wer nicht gut zu Fuß oder mit Kinderwagen oder Rollator unterwegs ist, steht ratlos vor der steilen Treppe. Erst recht haben Rollstuhlfahrer keine Chance. Die Buslinie 1 fährt am Abend und am Wochenende nicht, so dass auch keine Alternative besteht.

Mit diesem Thema hat sich im Frühjahr 2019 der Ortsrat Marienburger Höhe beschäftigt und die Stadtverwaltung um Mithilfe zur Schaffung einer barrierefreien Querung gebeten. Ein Fahrstuhl an der Brücke könnte das Problem lösen. Eine Kontaktaufnahme mit der Deutschen Bahn fand statt, ohne Erfolg. Auf Nachfrage teilte die damalige Ortsbürgermeisterin Nicole Reuss im März 2021 mit, dass die Bahn sich stur stelle. Sie sei

der Ansicht, dass der Bahnhof von jeder Seite aus barrierefrei erreichbar sei. Dass man dafür aber einmal „um den Pudding“ fahren muss, störe die Bahn nicht weiter. „Auf dem Ohr sind sie taub“, sagte die Ortsbürgermeisterin. Auch der Asta der

Universität machte Druck. Doch still ruhte der See.

Kurze Zeit nach der Sachstandsanfrage müssen sich die Planer der Bahn mit der Barrierefreiheit am Ostbahnhof beschäftigt haben. Im Plan zur Schaffung barrierefreier Bahnhöfe ist auch Hildesheim Ost verzeichnet. Es sollen Fahrstühle an der Brücke, die die beiden Bahnsteige verbindet, errichtet werden. Als Realisierung ist 2026 geplant, wenn es keine Verzögerung gibt, schreibt Ortsbürgermeister Norbert Frischen. Ergänzend dazu hat Frischen die Stadt mehrfach aufgefordert, einen barrierefreien Weg parallel zum Parkplatz von der Kreuzung Mendelssohnstraße zum Bahnsteig zu schaffen. Das südliche Ende des östlichen Bahnsteigs ist nicht barrierefrei, so dass man längs über den gesamten Parkplatz laufen muss, wenn man barrierefrei auf den Bahnsteig gelangen will. Die Stadt hat diese Forderung positiv zur Kenntnis genommen. (Foto: or)

Natur erfahren mit dem BUND

(r) Der **Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Niedersachsen, Kreisgruppe Hildesheim**, lädt regelmäßig Interessierte – auch Nichtmitglieder – zu Veranstaltungen ein. In diesem Jahr lautet das Motto „Die Erde braucht Freunde“.

Donnerstag, 21. September, 19.30 Uhr, Monatstreffen im Projektgarten der Kleingartenanlage Berggarten, Im Bockfelde 44/45 in 31137 Hildesheim, Garten Nr. 30, siehe Beschilderung vor Ort. Der Garten kann ab 19 Uhr besichtigt werden.



**WENN versichern,
DANN persönlich!**



B. Höflinger M. Schröder

Vertretung Drebert & Schröder OHG
Neustädter Markt 1 31134 Hildesheim
Tel. 05121 15991
drebert_schroeder_ohg@vgh.de

VGH
fair versichert

 Finanzgruppe

**125
Jahre!
1897 – 2022**

**Wir verbinden
Tradition und
Moderne.
Danke für Ihr
Vertrauen.**

Goschenstraße 51
31134 Hildesheim

Telefon: 05121 - 3 48 67
info@suessmann-bestattungen.de
www.suessmann-bestattungen.de

 **Süßmann
Bestattungen**

Sudoku

In jeder waagerechten Zeile, in jeder senkrechten Spalte und in jedem der 9 Zahlenblöcke darf jede Zahl von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Sudoku 1 (leicht)

	4	1	8			3	9	5
	5				2		6	7
6					9	1		
3				4				
		4						
		5	7			8		
								9
1					4		2	
5	9	8	3	2	6		1	4

Sudoku 2 (schwer)

	4	8		1	2			
7		9				3		8
		5						
				9	5			3
	7		4			1		
3					1		7	
1				5		8		6
8				7		4		5

Lösungen:

Sudoku 1 (leicht)

4	1	8	3	9	5	6	7	2
5	2	6	7	4	1	3	8	9
9	3	7	2	5	8	1	6	4
6	8	4	9	1	3	5	7	2
2	7	5	6	8	4	9	1	3
3	9	1	4	6	9	8	5	7
8	6	2	4	5	9	7	1	3
1	5	7	3	2	4	6	8	9
5	9	8	3	2	6	1	4	7

Sudoku 2 (schwer)

5	4	1	3	7	9	2	6	8
6	3	8	5	4	2	7	1	9
8	6	1	9	7	2	5	4	3
3	5	4	8	6	1	9	7	2
6	7	3	4	2	8	1	5	9
4	2	1	6	9	5	7	8	3
9	8	5	1	3	7	2	6	4
2	3	6	7	8	9	5	4	1
7	1	9	5	4	6	3	8	2





Kinder- und Jugendtreff Klemmbutze

Stralsunder Straße 2, Tel.: 05121 869800

Angebote im September

Die Klemmbutze ist geschlossen vom 4. bis 7. September!

Montag, 11.9.: freies Spiel, **18.9.:** Fenster bemalen, **25.9.:** Kickerturnier

Dienstag, 12.9.: Kochen, **19.9.:** Tuschen, **26.9.:** Kochen

Mittwoch, 13.9.: Spielplatzaktion, **20.9.:** Waffeln backen, **27.9.:** freies Spiel

Donnerstag, 14.9.: Knete selber machen, **21.9.:** Stopptanz, **28.9.:** freies Spiel

Wir freuen uns auf Euch! Euer Team der Klemmbutze

Wasserschaden im Itzumer Bürgerhaus wird beseitigt

(r) Seit vielen Jahren blättert an den Wänden in den Räumen des Itzumer Bürgerhausvereins in der Heinrich-Engelke-Halle die Farbe ab. Der Schaden wurde von Monat zu Monat immer sichtbarer und löste bei den Verantwortlichen im Verein zunehmend Sorgen aus. Nachdem im Bereich der Küche ein schadhaftes Rohr ausfindig gemacht wurde, geht es nach drei Jahren an die Beseitigung der Schäden.



Fleißige Hände machen Platz für die Beseitigung des Wasserschadens

Zu diesem Zweck hat der Vorstand des Bürgerhausvereins sämtliche Schränke in Küche und Flur ausgeräumt und alles in Kisten verpackt, damit die Möbel von den Wänden gerückt werden können. Es ist seitens der Stadt geplant, den Putz und die Bodenfliesen soweit erforderlich zu entfernen, damit eine intensive Trocknung mit Luftentfeuchtern erfolgen kann. Anschließend werden die schadhaften Stellen neu verputzt, die Fliesen neu verlegt, und es wird frisch gestrichen. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende September dauern, so dass bis dahin keine Veranstaltungen stattfinden können. Nicht betroffen sind jedoch das Wandern, das Tanzen (AWO Kita), die Seniorengymnastik (Sporthalle) oder das Singen (Musikraum der Grundschule). Die Kurse der Familienbildungsstätte werden solange ausquartiert. Für weitere Aktivitäten steht im Familienzentrum der AWO ein Raum zur Verfügung. (Foto: r)

pellets
solartechnik
brennwertheizung
sanitär
beratung
installation
kundendienst
verkauf

sebastian-bach-straße 78 • hildesheim
sander.hls@t-online.de
www.olafsander.de



heizung
sanitär
solar

olaf
sander

fon 05121 | 876992
fax 05121 | 876993
mobil 0171 | 4612911

3. Flohmarkt des Bürgerhausvereins: Spaß trotz Nass

(r) Am Nachmittag des 1. Juli fand auf dem Platz vor dem Bürgerhaus der 3. Bürgerhaus-Flohmarkt statt. Im Bürgerhaus selbst wurden Kaffee und Kuchen sowie alkoholfreie Getränke angeboten.



Blick aus dem Bürgerhaus auf das Flohmarkt-Treiben

Alles war gut vorbereitet, doch das Wetter spielte nicht wie gewünscht mit. Es war kühl, windig, und zeitweise regnete es sogar. Sicher hätten bei besserem Wetter mehr Aussteller den Weg auf die Itzumer neue Mitte gefunden, doch auch so konnte teilweise gut verkauft werden.

Der Erlös aus Kuchen- und Getränkeverkauf sowie der Standgebühr betrug abzüglich der Abgabe an die Stadt für die Schankgenehmigung etwa 250 €. Das ist eine schöne erste Rate für die Aufwertung des Jugendspielplatzes auf der Neuen Mitte. Dieses vom Bürgerhaus initiierte Projekt wird zukünftig gemeinsam mit dem Ortsrat realisiert.

Trotz der widrigen Umstände hat den Beteiligten der Flohmarkt Spaß gemacht, so dass einer Wiederholung im nächsten Jahr nichts im Wege steht. (Foto: r)

Ortsratssprechstunde an der Tonkuhle

(bc) Die Tonkuhle stand im Mittelpunkt der Ortsratssitzung vom 23. Mai und damit auch das riesige Gelage vom Vatertag mit Krach und Müll. Viele Bürger und Bürgerinnen machten ihrem Ärger über diese unhaltbaren Zustände Luft (AUF DER HÖHE berichtete im Juni).



Norbert Frischen im Gespräch – über eine Stunde ging es lebhaft zu

Ortsbürgermeister Norbert Frischen hatte daraufhin seine Sprechstunde vom 12. Juli kurzerhand an den Ort des Geschehens verlegt. Rund dreißig Badegäste scharten sich um ihn und seine Kollegen Jan Mörsch und Cristinel Parecker aus dem Ortsrat. Was muss man von anderen Badenden hinnehmen und wann ist eine Situation reif für eine Anzeige oder Meldung bei der Polizei? Michael Hartleib war als Kontaktbeamter der Polizei gekommen und konnte viele

Fragen beantworten. Ein gewisses Maß an Toleranz ist überall erforderlich, wo viele Menschen zusammentreffen, eine direkte Ansprache kann oft Einsicht und Rücksichtnahme bewirken und sollte immer der erste Schritt sein. Die Stadt Hildesheim will an der Stelle keinen offiziellen Badesee einrichten, das Baden geschieht „auf eigene Gefahr“, wie ein Schild verkündet. Für viele Besucher ist es gerade reizvoll, dass es keine „Million Vorschriften“ gibt. Das Toiletten fehlen, ist klar, sie sollen in dem Neubau der Turnhalle bei der Oskar-Schindler-Gesamtschule künftig genutzt werden können. An der Tonkuhle treffen FKK-Fans und Menschen, die Badebekleidung tragen, aufeinander. Die Nacktbadenden verlassen immer öfter ihren Bereich, hörte man, und es komme daher zu Situationen, die man so oder so deuten könne. Nackt zu sein oder sich zu bewegen, ist nicht verboten, aber wann beginnt aufdringliches Posieren (der Nackten) oder Anstarren (der Bekleideten), wann handelt es sich um ein öffentliches Ärgernis, weil Grenzen überschritten werden? Fazit auch des Ortsbürgermeisters: Miteinander sprechen und auf die Wirkung des störenden Verhaltens aufmerksam machen. Er informierte dann noch über weitere Themen aus dem Stadtteil, unter anderem stehe das Mobilitätskonzept für den Hildesheimer Süden auf der Sitzung am 7. September auf der Tagesordnung, mehr Grünflächenpatenschaften seien wünschenswert. Auch die fehlende Querungshilfe über die Marienburger Straße vor dem Einkaufszentrum kam zur Sprache – hier ist man bei der Stadt noch nicht weitergekommen. (Foto: bc)

Buslinie 4 – immer noch Umleitung

(or) Die Buslinie 4 des Hildesheimer Stadtverkehrs von Itzum nach Drispenstedt und zurück ist eine der meistgenutzten der Stadt.

Seit den Bauarbeiten an der Kardinal-Bertram-Straße wurde wegen der Zeitverluste im Stau eine Umleitung gefahren und das Almstor nicht bedient. Inzwischen sind die Bauarbeiten beendet. Aber die Umleitung besteht weiterhin. Dazu schreibt der Stadtverkehr: „Der Grund für die Nichtbedienung der Haltestelle Almstor durch die Linien 2 und 4 liegt/lag nicht nur in den Behinderungen in der Kardinal-Bertram-Straße, sondern auch in dem durch die Sperrung der Dammstraße erhöhtem Verkehr in der Kaiserstraße, der hier noch immer zu starken Beeinträchtigungen für den Busverkehr führt. Zudem wird die Kaiserstraße und somit die Haltestelle Almstor noch durch die Umleitungsverkehre der Linien 5 und 6 belastet. Weiterhin ist die Fußgängerzone durch die Bedienung der Haltestellen Schuhstraße, Kardinal-Bertram-Straße (Arnekengalerie) und ZOB aus unserer Sicht mehr als ausreichend

durch die Linien 2 und 4 erreichbar. Eine Rücknahme aller aktuellen Umleitungen ist somit von uns erst mit der Öffnung der Dammstraße vorgesehen.“

Propangas-Tausch Nolte

- Mobile Gasprüfung G607/G608
- Caravan/Boote und gewerblich BGV D34
- Reimo Zubehör
- Werkstattservice vor Ort



Markus Nolte, Nettelbeckstr. 7, Hildesheim
Telefon: 05121 860424 Mobil: 0172 5758260

Itzum: Zwei weitere Kästen verschönert

(r) Der Graffiti-Künstler Tristan Helmbrecht hat erneut zwei Verteilerkästen in Itzum längs der Rosenallee verschönert.

Im Nachgang zu der Aktion, die 2021 von der Wählergemeinschaft der „Unabhängigen in Hildesheim“ initiiert und durchgeführt wurde, waren weitere Spendengelder eingegangen. Da Tristan Helmbrecht inzwischen in Berlin wohnt, hat er spontan einen Wochenendbesuch in Hildesheim genutzt, um der Bitte des Initiators Wolfgang Retelsdorf nachzukommen, zwei weitere Kästen von ihrer grauen Tristesse zu befreien und mit bunten Motiven zu gestalten. Alle Naturmotive der Aktion haben immer einen Bezug zum Naturschutzgebiet „Roter Stein“ und thematisieren seltene Pflanzen und Tiere auf dem zu schützenden Areal – werden die Leser und Leserinnen sie erkennen? (Fotos: r)



Der Künstler Tristan Helmbrecht mit einem der beiden Verteilerkästen



Das krautige Nachtschattengewächs blüht von Juli bis Oktober

Ortsrat Marienburger Höhe/Galgenberg: Jugendsprechstunde

(bc) Am 13. September wird die Sprechstunde des Ortsbürgermeisters Norbert Frischen als reine Jugendsprechstunde stattfinden. Ab 18 Uhr steht er vor dem Eingang der neuen Mensa bei den Bänken bereit und wünscht sich eine rege Beteiligung. Er hofft auf Vorschläge für Ver-

besserungen, die aus Sicht der Jugendlichen in unserem Stadtteil fehlen. Das können sowohl kleine als auch große Verbesserungen sein. Wichtig ist ihm, die Ideen direkt von den jungen Menschen zu bekommen – sie wissen am besten, was für sie fehlt.

Klemmbutze feiert ihr 37-jähriges Bestehen und nimmt Abschied von Norbert Schulz

(bc) Im September 1986 öffnete der Kinder- und Jugendtreff „Klemmbutze“ in der Stralsunder Straße, damals unter der Leitung von Norbert Schulz, zum ersten Mal seine Türen. Nach 37 Jahren heißt es nun für ihn, Abschied zu nehmen.

In den Räumen der ehemaligen Wäscherei Freitag wurde 1986 im Erdgeschoss ein Domizil für Kinder und Jugendliche des Stadtteils geschaffen, während zeitgleich im Obergeschoss die Stadtteilbücherei eröffnet wurde, die nach der Schließung der Hauptschule Marienburger Höhe hier ihren neuen

Standort gefunden hatte. Als auch sie 1997 geschlossen wurde, konnte die Klemmbutze ihre Räume mitnutzen und verfügt seitdem über beide Etagen. Darin bietet sie ein buntes Programm für Kinder und Jugendliche an. Sie ist außerdem auch ein Treffpunkt für Gemeinschaften aus dem Stadtteil, die hier zu Besprechungen oder Übungsstunden zusammenkommen. Am Freitag, 29. September, wird gefeiert: 37 Jahre Klemmbutze und Abschied von Norbert Schulz. Kleine und große Freunde und Freundinnen der Klemmbutze sind herzlich eingeladen, zwischen 14 und 18 Uhr gemeinsam mit Leiterin Heike Werst und ihren Kollegen und Kolleginnen zu feiern. Sie erwartet ein spannendes Programm mit sportlichen, kreativen und kulinarischen Angeboten.



NATUR-CONCEPT®

Gesunde Raumgestaltung und mehr

Aus der NATUR FÜR UNSEREN KÖRPER

Natürliches Kristallsalz enthält wichtige Mineralien und Spurenelemente, aus denen auch der menschliche Körper besteht. Bei uns bekommen Sie Brocken zur Herstellung von Sole, Kristallsalz für Streuer und Mühle, Salzkissen und Badesalz.

Auromère Kräuter-Zahncreme ist eine Komposition aus 24 wertvollen ayurvedischen Pflanzenextrakten, die gegen Plaque und Karies wirken. Sie ist mild im Geschmack, frei von Schäumen und Fluoriden und beruhigt und kräftigt das Zahnfleisch.

Primavera, pflegende Bio-Körperöle, ätherische Öle und Roll-Ons, die Aromatherapie für unterwegs.



Primavera®

André Parpeix, Malermeister · Richard-Gerlt-Str. 2 (Lachnerring) · 31137 Hildesheim
 Telefon: 0 51 21 - 2 52 35 · Telefax: 0 51 21 - 60 50 10 · www.natur-concept.de

Familienflohmarkt auf dem Marienburger Platz

(bc) Am Samstag, 16. September, findet der letzte Flohmarkt in diesem Jahr unter dem großen Glasdach und rund um das Einkaufszentrum statt, von 8 bis 14 Uhr, ohne Anmeldung mit freier Platzwahl vor Ort. Wer mehr wissen möchte, kann sich auf der Website www.kinderkiste-hildesheim.de informieren.

Hilde ging raus – in die Saarstraße

(bc) Zum Sommerende 2022 fand am 23./24. September ein kreatives Straßenfestival in der Saarstraße statt, veranstaltet vom Projekt „Hilde geht raus“, das darauf abzielt, die Bürger und Bürgerinnen an der Entwicklung ihres Stadtteils zu beteiligen.



Fertig – Norbert Frischen (links oben) und Micha Eulenstein haben das Plakat mit den Ideen der Kinder für eine lebenswerte Straße, die nicht nur den Autos gehört, aufgehängt

Ausgerechnet an dem Wochenende war der lange und heiße Sommer einem Dauerregen und ungemütlichen Temperaturen gewichen. Aber die Besucher brachten davon unbeeindruckt eine erstaunliche Kreativität auf. Von drei Uhr nachmittags bis abends neun Uhr war viel los auf dem Platz um die Paul-Gerhardt-Kirche (AUF DER HÖHE berichtete im Oktober). Weit über dreihundert große und kleine Anwohner und Anwohnerinnen beteiligten sich mit vielen Ideen und Vorschlägen, wie ihre Straße als Fahrradroute von und zur Uni und als sicherer Schulweg, als Raum für Begegnung besser genutzt werden kann. Die Kinder bemalten ein großes Plakat mit ihren Wünschen, das am 18. August von Ortsbürgermeister Norbert Frischen und Micha Eulenstein von IQ, der Interessengemeinschaft Kultur Hildesheim, in Kooperation mit der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde an der Saarstraße neben der Kirche (zwischen Ortsratsinfokasten und einem Laternenpfahl) aufgehängt wurde. Damit sollen die großen und kleinen Anwohner an die Ergebnisse der Veranstaltung erinnert werden. Am besten gleich mal vorbeigehen, bevor Wind und Wetter das schöne Plakat verwaschen und verblassen lassen. „Hilde geht raus“ war von Mai bis September 2022 in mehreren Stadtteilen aktiv, und das Projektteam hat angeboten, die Ortsräte bei der weiteren Umsetzung der Ergebnisse zu unterstützen. (Foto: bc)

Landesgartenschau besuch mit individuellen Höhepunkten

(r) Die Landesgartenschau in Bad Gandersheim war Ziel einer Busfahrt, zu der der Itzumer Bürgerhausverein am 8. August eingeladen hatte.



Voller Bus macht Mut zu mehr: vorn rechts Bürgerhausvereinsvorsitzender Berndt Seiler

das Gelände des alten Kurparks einmal zuvor besucht hatte, konnte ermessen, was die Aussteller geleistet hatten.

Als der voll besetzte Reisebus der Firma Schulz aus Holle am Nachmittag wieder den Heimweg antrat, konnte man den Ge-

sprächen entnehmen, dass die Busfahrt und der Aufenthalt in Bad Gandersheim allen viel Spaß bereitet hat. Dem Bürgerhausverein machte die Busfahrt Mut, sich auch in der Zukunft wieder einmal auf Reisen zu begeben. (Foto: r)



GEBR. WECHLER
BESTATTUNGSHAUS



Maik Welz

Waldbestattung? Rasengrab? Erdbestattung?
Seebestattung? Vorsorge? Feuerbestattung?

Kommen Sie mit Ihren Fragen doch einfach in mein Büro, ganz in der Nähe des Südfriedhofes, in die Marienburger Str. 90. Sie können mich auch gern anrufen unter **05121 - 809 779** oder mir eine E-Mail senden: **maik.welz@wechler.de**

www.wechler.de

„Tauchen Sie ein in trendige Themengärten, erleben Sie jahreszeitliche Vielfalt, entdecken Sie die Natur mit allen Sinnen“, hieß es in der Ankündigung für den Ausflug an die Gande. Das war nicht zu viel versprochen, denn die Gäste bekamen trotz eines kurzen Regenschauers bei ihren Rundgängen über das Gelände einen Einblick in die heutige Gartengestaltung. Die Ausstellung hat für jeden individuelle Höhepunkte zu bieten, wobei besonders die in einem Zelt untergebrachte Blumenschau vielfach gelobt wurde. Auch die mit unzähligen bunten Sommerblumen gesäumten Wege an den Osterbergseen fanden viele lobende Worte. Wer diese Seen und

Lela liest mit Katharina

Sonntag, den 8.10.2023, 16:00 Uhr

Literarische Revue mit Heinrich Thies
und seinem Buch «Alma und der Gesang der Wolken»
in der Katharina-von-Bora Gemeinde

Kartenreservierung ab sofort im Leseladen oder in der KvB-Gemeinde
(10€/Abendkasse 11€)

Der Leseladen



Bücher am Marienburger Platz
Tel. 05121-1775482
info@derleseladen.com



Tel. 05064-331
KG.Itzum@evlka.de

Richtig versichert im Klimawandel?

(bc) Am 27. Juni hielt Björn Höflinger von der VGH-Versicherung Hildesheim einen Vortrag in der Südklaue auf der Marienburger Höhe über Wohneigentumsschutz in Zeiten des Klimawandels. Der Kreisverband Hildesheim im Verband Wohneigentum Niedersachsen hatte seine Mitglieder dazu eingeladen. Obwohl die Unwetterereignisse zunehmen und sich anschließend immer viele Hausbesitzer und Hausbesitzerinnen fragen, ob ihr Zuhause ausreichend gegen Unwetter versichert ist, hatten weniger Interessierte als erwartet den Weg in die Südklaue gefunden. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des Kreisverbandes, Thomas Reimers, folgte ein lebendiger Fachvortrag mit vielen Informationen und Beispielen. Nach Meinung vieler Experten werden schwere Unwetter wie Starkregen oder Orkane in Zukunft immer häufiger auftreten, sie sind



Er steht für gute und faire Beratung in allen Versicherungsfragen: Björn Höflinger

inzwischen eine der Hauptursachen für Gebäudeschäden. Dies konnte Björn Höflinger anhand von Statistiken und Zahlen belegen.

Die Wohngebäude- und Hausratversicherung der VGH beinhalten in den Paketen Sicherheit und Spezial Versicherungsschutz bei Schäden durch Starkregen, Starkregentrückstau, Sturm und Hagel. Noch mehr Sicherheit bietet die „Elementarschadenversicherung“ als Ergänzung, die eine Vielzahl weiterer Naturgefahren abdeckt, wie Hochwasser, Schneedruck, Erdfall und Erdbeben. Natürlich empfiehlt es sich, seine Versicherungen fachlich überprüfen zu lassen und durch eine persönliche Beratung das richtige Paket für sein Zuhause je nach Lage und Standort zu schnüren. Mehr Informationen gibt es bei der VGH unter der Telefonnummer 05121 15991 oder E-Mail drebert_schroeder_ohg@vgh.de. (Foto: r)

Wir drucken umweltfreundlich ...
... mit Biostrom!

Natürlich von EVI Hildesheim und zu 1/3 selbsterzeugt mit unserer Photovoltaikanlage!

Druckhaus Köhler Harsum

Druckhaus Köhler GmbH · Siemensstraße 1-3 · 31177 Harsum
Telefon (0 51 27) 90 20 4-0 · Telefax (0 51 27) 90 20 4-44 · E-Mail: info@druckhaus-koehler.de · www.druckhaus-koehler.de

Barrierefreier Zugang zur Tonkuhle

(ren) Bisher kam man von der Greifswalder und von der Bomberger Straße mit dem Studentenwohnheim nur über einen Trampelpfad entlang der Böschung am Westufer an den See.



Bei Regen war der Pfad selbst für Fußgänger nur schwer passierbar. Kinderwagen und Rollstuhlfahrer hatten ohnehin keine Chance. Seit längerem war ein barrierefreier Ausbau des Weges vom Ortsrat beantragt und von der Stadt auch geplant. Im Juli endlich wurde die Böschung zum Damm. Ein drei Meter langer Weg wurde ausgekoffert, befestigt und solide ausgebaut, dass man ihn mühelos befahren kann. Damit ist dieses beliebte Naherholungsgebiet sehr viel attraktiver geworden. (Foto: ren)

SEIT 33 JAHREN
IHR TREND-FRISEUR
IN HILDESHEIM

DAMEN- & HERRENSALON
SALON STRUWELPETER
SUSANNE STEINISCH

WIR HABEN
FLEXIBLE ÖFFNUNGSZEITEN
VON DIENSTAG - SAMSTAG

IN DER SCHRATWANNE 51
31141 HILDESHEIM - ITZUM
TEL.: 05121 - 84262
WWW.STRUWELPETER.NET

RESERVIEREN SIE JETZT IHREN
WUNSCHTERMIN
ONLINE

Great Lengths
Professionelle Haarverlängerung

www.facebook.com/salonstruwelpeter.net/
www.instagram.com/salon_struwelpeter_

ZU VERKAUFEN Zwei Neubauhäuser als Rohbau, Ausbau-Haus oder komplett schlüsselfertig!

Wohnfläche je: **146m²**

Wo?
Lützowstr. 4
31141 Hildesheim

0 51 21 - 80 00 19
info@schaper-immobilien.com seit 1986

Schaper Immobilien GmbH
Am Nottbohm 1, 31141 Hildesheim

Einfamilienhaus mit Wärmepumpe und Photovoltaikanlage zu besichtigen

(or) Im Ortsteil Neuhof wurde zum ersten Mal ein Einfamilienhaus mit einer Photovoltaikanlage in Kombination mit einer Wärmepumpe ausgerüstet. Das 1976 errichtete Gebäude ist so in Sachen Strom- und Energiegewinnung auf den aktuellen Stand gebracht worden. Im Rahmen von knapper werdenden Vorräten an fossiler Energie rechnen sich die Investitionen.



Vorbild für die Energie- und Wärmewende: Einfamilienhaus Klingenbergstraße 100

Ein Hildesheimer Bauunternehmer hat das Projekt für den Eigentümer begleitet und die einzelnen Schritte, beginnend mit der energetischen Sanierung, festgelegt. Mit der Energieversorgung Hildesheim (EVI) und dem Tochterunternehmen EVI solarmeile standen starke Partner für die Installation der Geräte bereit.

Im Keller des Gebäudes befindet sich die Technik, welche weniger Platz verbraucht, als die bisherige Ölheizung. Die Solaranlage auf dem Dach des Gebäudes hat 40 Module und leistet 16 kWp.

Die Nachfrage nach PV-Anlagen und Wärmepumpen ist sehr hoch. Deshalb wurde das Beratungsangebot erweitert. Dazu gehört ein spezieller Schauraum bei der EVI am Römering. Lösungen wie die in Neuhof sind ein Vorbild für die Energie- und Wärmewende.

EVI Solarmeile arbeitet seit 2009 eng mit EVI Energieversorgung Hildesheim zusammen und ist spezialisiert auf die Planung, Errichtung und Inbetriebnahme von Photovoltaik- (PV-)Anlagen. Seit 2017 ist die EVI Solarmeile ein Tochterunternehmen der EVI. Sie bietet das komplette Rundum-sorglos-Paket an: vom Kauf über die Montage bis hin zur Kontrolle und Wartung. Auf Wunsch erhalten Kundinnen und Kunden auch Hilfe bei der Finanzierung. Zudem sorgt die EVI Solarmeile dafür, dass überschüssiger Strom ins Netz eingespeist werden kann. Das Unternehmen sitzt in Alfeld. (Foto: r)

Zur Abseitsfalle

Gutbürgerliche Küche z.B.

Currywurst mit Pommes • Schnitzelvariationen
Hausgemachtes Sauerfleisch mit Bratkartoffeln

Öffnungszeiten:
Montag Ruhetag • Dienstag bis Samstag 15–22 Uhr • Sonntag 11–21 Uhr
Marienburger Str. 90 A • 31141 Hildesheim • Tel. 05121 84811 • Mobil 0152 29753108



(tom) AUF-DER-HÖHE-Redakteur Tom Eitel erinnert mit dieser Rubrik an Geschehenes der jüngeren deutschen Vergangenheit. Dazu hat er in seiner Sammlung der „Informationen zur Politischen Bildung (IzPB)“, herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung, und ihrer Vorgänger gestöbert und bei Bedarf Sekundärliteratur hinzugezogen.

Folge 20: Vor 70 Jahren

Sprengstoff Flussgrenze. 460 Kilometer ist sie lang, die Grenze zwischen Deutschland und Polen. Sie führt vorbei an Zittau, Görlitz, Frankfurt/Oder, Stettin und Swinemünde. An ihr verläuft heute der rund 630 Kilometer lange Oder-Neiße-Fernradweg D 12. 1953 ist dieses idyllisch anmutende Symbol der guten Nachbarschaft allenfalls eine Wunschvorstellung. Die Verfasser der elften Informationen zur politischen Bildung beschreiben die Situation im September 1953 so: Längs der Oder und Neiße verläuft ein acht Kilometer breiter Streifen, der vermint und durch Wachtürme befestigt, dazu mit Stacheldraht durchzogen ist. So sieht die „Friedensgrenze“ zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Volksrepublik Polen aus. Die Heimatvertriebenen haben 1950 in ihrer Charta

einer Politik der Rache und Vergeltung in feierlicher Form entsagt und setzen ihre Hoffnung auf die Schaffung eines geeinten Europas, in dem alle Völker ohne Furcht und Zwang leben können. 1953 sind die Verfasser erzürnt über die Grenze. Zusammenfassend sehen sie die Linie als reine Willkür und politische Unvernunft, die keinen dauerhaften Bestand haben kann, da der Nordosten schon immer ein Raum der geschichtlichen Begegnung zwischen Deutschen und Polen gewesen ist. Die Begründung: Seit Karl dem Großen siedeln über zwölf Jahrhunderte hindurch Deutsche und Slawen, darunter auch Vorfahren der heutigen Polen nachbarlich in derselben Heimat. Vor Beginn des Zweiten Weltkriegs vereinbarten Hitler und Stalin insgeheim eine deutsch-russische Interessensgrenze. Die Sowjetunion (UdSSR) wollte die 1921 durch den Frieden mit Polen verlorenen Gebiete zurückerhalten. Das bringt die West-Alliierten nach Ende des Zweiten Weltkriegs in einen Konflikt. Einerseits bestehen freundschaftliche Verbindungen zu Polen, andererseits ist die UdSSR Alliierte mit weit über 20 Millionen Kriegstoten. So wird auf Vorschlag Stalins Polen nach Westen an die „Oder-Neiße-Linie“ verschoben, damit die UdSSR die ostpolnischen Gebiete behalten kann. Über zehn Millionen Deutsche werden aus den Gebieten vertrieben, entsprechend viele Ostpolen im Westen zwangsangesiedelt. Damit wollen sich die Russen bei den Polen beliebt machen, Deutschland wirtschaftlich destabilisieren und die kommunistische Weltrevolution voranbringen, heißt es sinngemäß in den Informationen zur politischen Bildung weiter. Die Bundesrepublik Deutschland erkannte am 7. Dezember 1970 im Warschauer Vertrag die Oder-Neiße-Linie unter dem Vorbehalt einer Änderung im Rahmen einer Friedensregelung als faktisch „unverletzliche“ Westgrenze der Volksrepublik Polen an. Nach der Wiedervereinigung bestätigte das Bundesverfassungsgericht am 13. Juli 1992 die Oder-Neiße-Grenze.

„La Gondola“ ist wieder da – beim MTV 48

(hjr) Der MTV 48 hat seit dem 1. Juli eine neue Gastronomie. Der Übergang vollzog sich reibungs- und lautlos. Die Neuen, das sind Tina Isaeva und ihr Team. Die Neuen haben auch neue Farben mitgebracht, im Juli die Räume der MTV 48-Gastronomie farblich neu gestaltet und so für die Eröffnung am 1. August eine gemütliche und einladende Atmosphäre geschaffen, in der sich der Gast wie zu Hause fühlen soll.



Die Neuen von rechts: Emira, Anna, Tina, Nina, Serab und vorn Edi mit dem noch anzubringenden Eingangsschild

Wer die Speisekarte sieht, findet dort einen alten bekannten Namen wieder: „La Gondola“. Der Name der neuen Gastronomie in den Räumen des MTV 48 hat in Hildesheim eine jahrzehntelan-

ge Tradition. Mit unvergesslich guter italienischer Küche und mit freundlichem und aufmerksamem Service-Personal wurden die Gäste über viele Jahre in Hildesheim verwöhnt. Diese Tradition wollen Tina und ihr Team auf der Marienburger Höhe weiterführen. Auch wenn es in der Nähe schon einige italienische Restaurants gibt, wird „La Gondola“ eine Bereicherung für die Marienburger Höhe sein. Die Speisekarte ist sorgfältig zusammengestellt und bietet eine überschaubare Auswahl an Gerichten. Neben der traditionell italienischen Küche werden unter anderem auch saisonale Köstlichkeiten angeboten. Weinproben gehören ebenso zum Angebot wie auch Catering. Weiterhin wird ein Mittagstisch mit bis zu fünf Menüs angeboten. „Ihre Zufriedenheit ist unser größtes Anliegen, und wir freuen uns darauf, Sie in den kommenden Tagen und Wochen als unsere Gäste willkommen zu heißen“, sagt Tina Isaeva. Auch die vereinseigene Kegelbahn soll wieder stärker genutzt werden, hier sind noch Angebote in der Planung. Bei so viel Arbeit hat sich das Team dann auch einen Ruhetag verdient, aber der muss erst noch gefunden werden. Das Team von La Gondola möchte sich auch bei all denjenigen bedanken, die es auf diesem Weg unterstützt hat.

Die Eröffnung fand wie geplant am 1. August statt. Das Restaurant war mit gut 60 Gästen ausgebucht. Das allgemeine Echo war durchweg positiv. Die Qualität der Speise wurde mit gut bis sehr gut beurteilt. Es war ein gelungener Einstand. Wenn es so weiter geht, steht einem Erfolg nichts im Wege. (Foto: r)

Förderwettbewerb „Vereinsliebe“ der Volksbank Hildesheim

(r) Im Rahmen ihres 150-jährigen Jubiläums startet die Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen erstmals einen Förderwettbewerb unter dem Motto „Vereinsliebe“.

Der Gesamtfördertopf beträgt dabei 75.000 Euro, die Einzelprojekte werden mit bis zu 1.500 Euro gefördert. Bewerben können sich regionale Vereine und gemeinnützige Institutionen ab sofort bis zum 30. September und ihre Herzensprojekte vorstellen.

Voraussetzung ist, dass es sich um ein nachhaltiges Projekt handelt, das noch nicht abgeschlossen ist und folgenden Bereichen

zuzuordnen ist: Umwelt- & Klimaschutz, Soziales Engagement, Gesundheit & Wohlergehen, Bildung, Chancengleichheit / Inklusion / Integration. Interessierte Vereine und gemeinnützige Institutionen können sich online bis zum 30. September unter www.vb-eg.de/vereinsliebe mit ihrem Herzensprojekt bewerben.

Itzum feiert den Weltkindertag

(r) Alle Kinder sind herzlich eingeladen, am Freitag, 22. September, von 15–17 Uhr auf der Neuen Mitte vor der Heinrich-Engelke-Halle gemeinsam den Weltkindertag zu feiern.

Der Ortsrat und viele Vereine, Institutionen und Verbände haben ein buntes Programm vorbereitet. Das Teilnahmebändchen für 1 € ermöglicht Spiel, Sport und Unterhaltung. Saft und Kuchen sind inbegriffen. Eltern sind in Begleitung ihrer Kinder gern willkommen und können es sich bei einem Picknick auf ihrer Decke bequem machen. Ab 15 Uhr zeigt die ukrainische Tanzgruppe ihr Können, und um 16 Uhr sorgen die Cheerleader vom MTV 48 für Spannung und Unterhaltung.

SPEZIAL COUPON

15%

Rabatt* auf ein
Produkt Ihrer Wahl

*auf den jeweiligen in der Apotheke gültigen Preis; pro Person und Packung; nur auf nicht verschreibungspflichtige Produkte; nicht auf Bücher, andere preisgebundene Artikel und Bestellungen; nicht mit anderen Angebots- bzw. Rabattaktionen kombinierbar; gültig bis 30. September 2023

Hanse Apotheke

Apotheker Daniel A. Eicke

Hansering 108, 31141 Hildesheim

Tel.: 05121/85924

Ihre Apotheken.
Immer nah.

www.apogen.de

Alexander

Ludwig

Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger

Heinrich-Heine-Straße 10
31199 Bahrenrode

Telefon: 05121 9189651
Mobil: 0179 4841596

Ludwig_Fliesenverlegung@gmx.de

Einen Monat nach der Wiedereröffnung zieht REWE-Geschäftsführer Anfangsbilanz

(tom) Am 7. Juli hat der Supermarkt in der Itzumer Ernst-Abbe-Straße nach einer dreimonatigen Umbau- und Renovierungsphase seine Pforte wieder für die Kundschaft eröffnet. Diese Zeitung hat in der Juli-Ausgabe bereits über die bevorstehende Wiedereröffnung berichtet. Jetzt zieht Geschäftsführer René Hartmann für AUF DER HÖHE eine Anfangsbilanz.

Links neben dem Eingang in den Warenbereich befindet sich ein Regal, das an den Aufsteller eines Mobilfunkladens erinnert – Scan-and-go heißt es dort. Hier können die Kunden ein Gerät aus dem Regal nehmen und alles, was sie einpacken, gleich einscannen. An der Kasse generieren sie dann mit dem Gerät einen QR-Code, den sie dann nur noch einscannen müssen und sofort bezahlen können. Das ist schon in vielen europäischen Ländern so, erklärt Hartmann. Er rechnet damit, dass das System in spätestens zehn Jahren der Regelfall sein wird. In Deutschland komme diese Entwicklung nun allmählich auch an. Scan-and-go ist aber freiwillig, betont er. Niemand muss seine Waren an Ort und Stelle einscannen. Das kann man auch an der Kasse machen lassen. Während der ersten beiden Wochen haben Mitarbeitende die Kaufenden beim Bezahlprozess an den Selbstscannerkassen noch betreut und die allmählich wieder zurückkehrenden Kunden technisch unterstützt. Wer aber Schwierigkeiten hat, kann sich weiterhin ans Team wenden und zu einer der beiden herkömmlichen Kassen am Rand des Kassensbereichs gehen. Das ist auch erforderlich, wenn Tabakwaren erworben werden sollen. Trotz des digitalisierten Zahlvorgangs kann weiterhin mit Bargeld bezahlt werden. Der ausgeworfene Kassenzettel muss zum Öffnen der rot leuchtenden Schranke mit dem Barcode vor einen Sensor gehalten werden. Daraufhin wird die Schranke grün und man kann den Laden verlassen. Stichprobenartig wird aber weiterhin manuell kontrolliert. Dennoch sind sämtliche technische Neuerungen quer durch alle Altersschichten hindurch überwiegend positiv angenommen worden. Natürlich gibt es immer wieder Verunsicherte und Skeptiker, die sich bisher aber auch schnell zurechtgefunden hätten, so Hartmann. Der Schritt sei auch nötig, um, wie in anderen Filialen auch, das vorhandene Personal effektiver einzusetzen. Im Markt werden noch einige technische Optimierungsarbeiten vorgenommen, die wegen Lieferengpässen und anderen Schwierigkeiten jetzt erst bewerkstelligt werden können – konkret ist von einem Paktisch und defekten Lampen die Rede. Mit einem größeren Kundenansturm rechnet der Betreiber nach Ende der Sommerferien, wenn alle Anwohnenden wieder aus dem Urlaub zurückgekehrt sind. Seine Filiale beschreibt Hartmann als einen Nahversorger, der auf relativ kleinem Raum komprimiert die Bedürfnisse der Kundschaft abdeckt. Auf diejenigen, die den Supermarkt besuchen, warten einige Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmale: „Hausgemacht! Frisch in Deinem Markt“ heißt es beispielsweise an der Wursttheke. Dort gibt es auch einen Kreisel mit saisonalen Produkten. Im Sommer gibt es Grillgut, wie auf dem Foto zu erkennen ist, im Herbst sind es Kochfleisch oder Wurstarten. An der Käsetheke kann man unbekannte Käse-



Geschäftsführer René Hartmann vor dem Saisonalkreisel an der Wursttheke

sorten probieren. Besonders stolz ist der Inhaber auf sein Spirituosenregal, das auch hochpreisige Produkte enthält, die man eigentlich nur in Spezialgeschäften bekommt und die Interessierte vor allem zu festlichen Anlässen gerne erwerben. Auch einige Eigenmarken wie die Ja-Produkte sind im Angebot, die zu Discountpreisen erhältlich sind. Weitere Hausmarken sind REWE-Bio, Beste Wahl und REWE – Feine Welt, die aber anders kalkuliert werden müssen.

Der Nahversorger ist auch Arbeitgeber von morgen. Er bietet Ausbildungsstellen an. Neben jungen Schulabgängern ermutigt er ältere Interessierte, die beispielsweise eine Umschulung oder eine Erstausbildung erwerben wollen, ihr Glück direkt online über karriere.rewe.de zu versuchen oder zunächst mit ihm zu sprechen, um vorher mehr über die Anforderungen des Berufs des Einzelhandelskaufmanns zu erfahren. Hartmann nimmt allerdings erst wieder für das Ausbildungsjahr 2024/25 Interessier-

te für den Kaufmannsberuf an. Aushilfen müssen – auch wegen der Arbeitszeiten – mindestens 18 Jahre alt sein. Alles in allem beschreibt René Hartmann zusammenfassend die Anfangsbilanz nach einem Monat als gut gelungen. (Foto: tom)

Die Sonne scheint, den Sommer genießen...
... z. B. mit einem herzhaften oder rustikalen Grillvergnügen!

Gönn' auch Du dir ein super-leckeres Geschmackserlebnis vom Grill z. B. mit unseren ausgewählten und umfangreichen Grill-Spezialitäten aus der Fleisch-Bedientheke.

Bei uns gibt's alles, was man für einen perfekten Grill-Abend braucht – und vieles davon aus der Region!

René Hartmann OHG • Ernst-Abbe-Straße 2 • 31141 Hildesheim
Öffnungszeiten: Mo.–Sa. 7–22 Uhr www.rewe.de



Blick mit Durchblick auf

(tH) Von der Bank links vom Holzweg, am Waldrand oberhalb von Neu-Itzum, blickt man weit ins Innerstetal und entdeckt die Ortschaften Lechstädt, Groß Dungen, Itzum, Egenstedt, Röderhof, Söhre und Barienrode. Die früher selbständigen Gemeinden sind heute Ortsteile von Bad Salzdetfurth, Hildesheim und Diekholzen. Hermann Blume, der frühere Heimatpfleger des Landkreises Hildesheim-Marienburg, hat 1958 Daten zu ihrer Geschichte zusammengetragen. Hier ist eine Zusammenfassung.

Lechstädt

Siedlungen mit der Endung „-stide“ (heute „-stedt“) sollen nach der Einwanderung der Sachsen, etwa zwischen 300 und 800 n. Chr., entstanden sein. Lechstädt wurde erstmals 1175 als Leestide erwähnt. Es gehörte zu der reichen Schenkung des Bischofs Adelog an Adelheid, die Witwe des Konrad von Wassel, die 1175 bis 1178 erfolgte. Nach ihrem Tod übernahmen es Grafen von Hallermunt, die einzelne Teile dem Michaeliskloster, dem Domkapitel und dem Kreuzstift übergaben, die sie an Einwohner des Dorfes verpachteten. Ab 1398 brachte das Rittergeschlecht von Linde, das dem Dorf Westerlinde bei Lichtenberg entstammte, Lechstädt in sein Eigentum. Nach der Stiftsfehde kam Lechstädt 1523 unter braunschweigische Landeshoheit. Nach dem Tod von Jobst von Linde als Vasall Herzog Heinrichs d. J., fand 1553 in der Schlacht bei Sievershausen belehnte der Herzog seinen Kanzler Dr. Johann Stopler mit dem von Linde-schen Besitz in Lechstädt. Die Nachkommen des Kanzlers, die in den Adelsstand erhoben wurden, führten 1556 die Reformation in Lechstädt ein.

1643 fiel Lechstädt an Hildesheim zurück. Es galt als Junkerdorf der Herren von Stopler und nahm gegenüber den Amtsdörfern eine selbständige Stellung ein. Die von Stopler waren die Gerichtsherren, denen die Einwohner dienstpflichtig waren. Johann Friedrich von Stopler ließ 1721 die Lechstedter Kirche erbauen, der massive Unterbau der alten Kirche wurde beibehalten.

1815 kam Lechstädt zum Amt Marienburg. Nach dem Tod von Friedrich Wilhelm von Stopler am 5. Juni 1816 übernahm die hannoversche Klosterkammer Lechstädt, bei der dann nach 1853 die Ablösung der Lechstedter Bauern erfolgte. Das Lechstedter Gemeindewappen nimmt Bezug auf das von Stoplersche Wappen, das sich an der Südseite der Kirche befindet, es zeigt einen Halbmond. Lechstädt hat rund 550 Einwohner.

Groß Dungen

Am 11. März 1146 wird „Dungen“ in der Gründungsurkunde des Godehardiklosters erstmals erwähnt. Diese Namensform verweist

Dungen in die Gruppe der „heim“-Siedlungen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit um 800 n. Chr. entstanden sind. Im Mittelalter waren in Groß Dungen außer den Bischöfen von Hildesheim die Grafen von Wohldenberg als Grundherren vertreten. Im 13. Jahrhundert aber wurden diese Güter, zumeist durch Kauf, Eigentum der Klöster und Stifte. Eigentumsrechte erwarben das Magdalenenkloster, das Domkapitel, das Moritzstift, das Kreuzstift und das Godehardikloster. Erstmals 1207 wird das Rittergeschlecht Konrad von Dungen erwähnt, das in Groß Dungen seinen Stammhof hatte. Das Rittergeschlecht von Wallmoden, das 1368 in Klein Dungen begütert war, hatte 1448 den Sattelhof auch in Groß Dungen im Besitz. Bis zu ihrer Aufhebung am Anfang des 19. Jahrhunderts haben die Klöster und Stifte Einkünfte von ihrem Besitz bezogen, den sie zur Bewirtschaftung meierweise, also in Zeitpacht, an Bauern ausgetan hatten. Diese haben dann nach 1833 die Ablösung der Lasten bei der Klosterkammer vollzogen, die die Rechtsnachfolgerin der aufgehobenen geistlichen Stiftungen geworden war. Das Gemeindewappen von Groß Dungen hat das Bild des Thiesteins und das des eigenartigen Kirchturms. Groß Dungen hat rund 1.000 Einwohner.

Heinde

Die erste bekannte Namensform des Ortes lautete 1146 „Henede“. „ithi“-Dörfer sollen schon vor 300 n. Chr. entstanden sein. Wie Groß Dungen zählte Heinde zur Ostfalenzeit zum Flenithigau des Lammetals. Um 1175 nahm Adelheid, die Witwe des Verwalters des bischöflichen Vermögens, Konrad von Wassei, ihren Wohnsitz in Heinde. Ihn hatte Bischof Adelog mit Einkünften von Höfen in Heinde, Listringern, Lechstädt und Hockeln ausgestattet. Wie in Lechstädt ging ihr Erbe an die Grafen von Hallermunt und das Rittergeschlecht von Wallmoden über. Am 9. Juni 1793 fand in der Heinder Kirche die Trauung des Freiherrn Carl von und zum Stein mit der Gräfin Wilhelmine Friederike von Wallmoden-Gimborn statt. Ihre Schwester Eleonora Julia vermählte sich am 3. August 1796 mit dem Grafen Ludwig Friedrich von Kielmansegg, der einem schleswigschen Geschlecht entstammte, er leitete von 1814 bis 1839 als Oberstallmeister den berühmten hannoverschen Marstall. 28. Februar 1883 erlosch die Heinder Linie des Wallmodensehen Geschlechts. Karl August Ludwigs Witwe Gräfin Caroline Zoe geborene von Grünne lebte bis 1894 in Walshausen. Das Gut Heinde kam durch Erbschaft an die Grafen Kielmansegg. Das Wappen der Gemeinde Heinde ist geteilt und hat in einem Feld die drei Böcke des Wappens der von Wallmoden, in dem andern drei Bäume nach dem Siegel des Sander von Heinde vom Jahre 1365. Heinde hat rund 1.050 Einwohner.



das Innerstetal bei Itzum

Walshausen

Zum Gut Heinde gehört Walshausen, ehemals ein Obedienzugut des Domkapitels. Darunter verstand man ein Besitztum, dessen Einkünfte einem bestimmten Domherrn als Pfründe zustanden, von denen er aber einen Teil an die anderen Domherrn abgeben musste. Einer der letzten Inhaber der Obedienz Walshausen war der Domherr Franz Cölestin Freiherr von Beroldingen, der als Mineraloge und Einsiedler bis 1798 in Walshausen lebte. Die westphälische Regierung verkaufte das Gut an den Apotheker Helmer aus Kassel. Von ihm erwarb es Gräfin Schwicheldt, die es an Baron von Steinberg weiter verkaufte. 1846 wurde das Gut Eigentum des Grafen von Wallmoden, und dann 1894 des Grafen Kielmansegg.

Itzum

In der Urkunde Bischof Adolgs vom 19. Februar 1182 wurde Itzum erstmals als „Isnem“ erwähnt. Das Dorf gehört zu der Gruppe der „heim“-Siedlungen, könnte also um 800 n. Chr. entstanden sein. Itzum gehörte dem Domkapitel. Als der Bischof um 1350 die Marienburg erbauen und das Amt Marienburg errichten ließ, gehörte Itzum weiter zu der Dompropstei, die der Hoheit des Dompropstes unterstand und in der die Dörfer in steuerlicher Hinsicht günstiger als die Amtsdörfer gestellt waren. Nachdem 1810 das Domkapitel durch die westphälische Regierung aufgehoben worden war, galt sein Itzumer Besitz als Staatseigentum. Er kam 1815 durch die hannoversche Regierung an die Klosterkammer, das Dorf zum Amt Marienburg.

Die Beziehungen zur Stadt Hildesheim gehen bis ins 14. Jahrhundert zurück. 1398 waren die Hildesheimer Bürger mit dem Bau einer Landwehr bei Itzum beschäftigt, die ihre Feldmark vor räuberischen Überfällen schützen sollte. Für die Heerstraße entlang der Innerste nach Goslar musste bei Itzum ein Durchlass eingerichtet werden, den man 1442 durch den Bau eines Turmes befestigte. In der „Großen Fehde“ zwischen dem Bischof Barthold und der Stadt wurde der Itzumer Pass 1485 von den Bischöflichen verbrannt. 1564 erlaubte der Dompropst als Landesherr von Itzum die Errichtung eines Schlagbaums beim Dorfe, und 1511 begann man die Landwehr zu umzäunen. Bis 1834 blieb der Itzumer Pass städtisches Eigentum. 1856 einigten sich die Stadt und Itzum über die Teilung der Feldmark, die einst zu dem Dorf Harlessem gehört hatte, das auf dem Wasserkamp lag. Das Gemeindewappen besteht aus dem Bild des Drachentöters St. Georg zu Pferde, des Patrons der Itzumer Kirche. Itzum hat rund 8.100 Einwohner.

Egenstedt und Röderhof

Im sogenannten Testament Bischof Bernwards vom Jahre 996 wird die Ortschaft „Eganstedi“ erstmalig genannt. Als „stedt“-Siedlung könnte Egenstedt etwa im 6. Jahrhundert entstanden sein. Bernward übertrug seiner Stiftung, dem Michaeliskloster. 1307 erwarben die Zisterzienser von Marienrode Grundstücke in Egenstedt sowie das Moritzstift (nach 1303) und das Domkapitel (1331). Egenstedt hat rund 480 Einwohner.

Sonnenberg und Röderhof

Südlich von Egenstedt geht es allmählich den Sonnenberg hinauf. Als Keuperwelle der Triasformation erreicht er eine Höhe von 149 m. Am 14. Juni 1474 leistete der Stiftsadel am Sonnenberg dem Bischof Henning die Huldigung. Auf dem Sonnenberge war später die Richtstätte des Amtes Marienburg, hier stand bis 1808 der Galgen. Am 12. Juli 1833 fand hier noch die Enthauptung eines Raubmörders statt.

Hinter dem Sonnenberg liegt das Gut Röderhof. Bis Ausgang des 14. Jahrhunderts war „to dem Rode“, wie Röderhof damals hieß, eine kleine Dorfansiedlung, die 1382 als Zubehör des Amtes Marienburg bezeugt wird. Im Jahre 1397 wurden das Dorf und seine Kapelle durch Kauf Eigentum des Kartäuserklosters. Östlich am Röderhof vorbei führte die Heerstraße von Marienburg ins Lammetal. 1777 wurde das Kloster aufgehoben, die Einkünfte von Röderhof dienten fortan der Ausstattung des neugegründeten Hildesheimer Priesterseminars.

Söhre

Als 1125 das Kloster Marienrode gegründet wurde, gehörten zu seiner Ausstattung Land und Wohnungen in „Sutherem“. Mit Sutherem ist wahrscheinlich Söhre gemeint; bestimmt aber bei „Sodheren“, wo 1267 angegeben wird, dass dort der Pfarrer von Diekhölen Zehntrechte besaß. Söhre blieb beim Amt Marienburg, als Marienrode sich 1538 in den Schutz des Herzogs Erich I. von Kalenberg begeben hatte und fortan eine Exklave des Kalenberger Landes im Fürstentum Hildesheim bildete. Mit der Aufhebung des Klosters Marienrode 1806 wurde sein Besitz in Söhre für kurze Zeit Eigentum des preußischen Staates. Zur hannoverschen Zeit kam er unter die Verwaltung der Klosterkammer, bis nach 1833 die Ablösung der Lasten erfolgte.

Der alte Kirchturm, der als Wachturm gedient haben soll, gab Anlass zur Gestaltung des Gemeindewappens. Der „Bauerstein“ an der Dorfstraße erinnert an den Thie, die alte Dorfversammlungsstätte. Söhre hat rund 1.380 Einwohner. (Foto: Uli Herrmann)

Caritas bietet kostenlose Energiesparberatung und Soforthilfen an

(tH) Der Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim hat am 21. Juni einen Stromspar-Check-Info-Laden in der Andreas-Passage eröffnet. Dort können sich Interessente ab sofort über die Vorteile des kostenlosen Stromspar-Checks informieren und auch einen Termin für den Besuch der Stromspar-Checker in der eigenen Wohnung vereinbaren.



Landrat Bernd Lynack, der Geschäftsführer des Jobcenters Hildesheim Ulrich Nehring, Caritas-Vorstand Jörg Piprek und der Leiter des Fachbereichs Bauaufsicht, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Hildesheim Jens Knackstedt vor dem Stromspar-Check-Info-Laden in der Andreas-Passage.

Wegen der steigenden Energiekosten wird das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Projekt bis zum Frühjahr 2026 fortgeführt. Es wendet sich an Menschen mit niedrigem Einkommen, Empfängern von Bürgergeld sowie Menschen mit kleinen Renten. Zur Eröffnung des Stromspar-Check-Info-Ladens bedankte sich Caritas-Vorstand Jörg Piprek bei den ortsansässigen Förderern und Unterstützern, dem Jobcenter Hildesheim, der Stadt und dem Landkreis Hildesheim, dem Energie-Beratungs-Zentrum Hildesheim ebz, der Klimaschutzagentur Region Hannover, der

EVI-Energieversorgung Hildesheim, der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine und der Volksbank Hildesheim-Lehrte-Pattensen.

Der Stromspar-Check-Info-Laden der Caritas befindet sich in der Andreas-Passage 1 an der Ecke Schuhstraße/Kardinal-Bertram-Straße. Er ist von Montag bis Donnerstag täglich von 10 bis 16 und am Freitag von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet. Termine können auch außerhalb der Öffnungszeiten telefonisch unter 05121 1677-292 sowie per E-Mail an stromsparcheck@caritas-hildesheim.de vereinbart werden. (Foto: Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim e.V.)

Vier Benin-Bronzen im RPM

(r) Am 1. Juli 2022 unterzeichneten Deutschland und Nigeria ein Abkommen über die Rückgabe von Benin-Bronzen aus verschiedenen Sammlungen in deutschen Museen. Dieses sieht einen Eigentumsübertrag vor: Etwa zwei Drittel der Kunstwerke sollen an den nigerianischen Staat zurückgehen. Ein Drittel soll als Leihgaben in den Museen bleiben.

Am 4. August gab es dazu eine Vortragsveranstaltung im Roemer- und Pelizaeus-Museum (RPM). Im Sammlungsbestand des RPM befinden sich vier Objekte aus Benin. Das RPM ist daher in den Prozess der Eigentumsübertragung und möglichen Rückgabe dieser Stücke eingebunden. Die Objekte in der RPM-Sammlung sind ein Gedenkkopf eines Herrschers (Oba), eine Arm-Manschette, ein Fragment einer Bronzeplatte, das einen Krieger mit Schwert zeigt, sowie ein Gegenstand, dessen Funktion nicht eindeutig geklärt ist, bei dem es sich aber möglicherweise um einen Ständer handelt. Die drei letztgenannten Objekte erwarb das Museum am 2. November 1912 von dem Hamburger Ethnographica-Händler Julius Konietzko, den Gedenkkopf am 14. März 1913 vom damaligen Königlichen Museum für Völkerkunde Berlin (heute: Ethnologisches Museum Berlin). Die beiden Kaufvorgänge sind durch Unterlagen im Stadtarchiv Hildesheim sowie im Falle des Gedenkkopfs auch im Archiv des Ethnologischen Museums Berlin dokumentiert. Angaben zu den Hildesheimer Benin-Stücken sowie Fotos sind in der nationalen Datenbank „Benin-Bronzen in Deutschland“ der Kontaktstelle für Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in Deutschland sowie der internationalen Plattform „Digital Benin“ erfasst und zugänglich. In zwei kurzen Vorträgen wurde das Themengebiet von den Expertinnen Claudia Andratschke und Sabine Lang erläutert, Direktorin Lara Weiss moderierte im Anschluss eine offene Diskussion. (Foto: RPM)



Gedenkkopf eines Oba (Herrscher/König, spätes 16.–frühes 18. Jahrhundert)

Wir haben die Mittel

Finden und erhalten Sie Ihre Gesundheit

20%

Rabatt* auf einen Artikel Ihrer Wahl bei Vorlage dieser Anzeige.

*Ausgenommen sind alle Angebotsartikel sowie verschreibungspflichtige Arzneimittel und Zuzahlungen. Der Rabatt gilt nicht in Verbindung mit anderen Rabatten. Nur ein Gutschein pro Einkauf. Gültig bis 30.09.2023



31141 Hildesheim | Marienburger Platz 15
Telefon 0 51 21 / 8 40 44 | Telefax 0 51 21 / 86 81 88
www.apotheke-marienburger-hoehe-hildesheim.de
eMail: apotheke-marienburger-hoehe@t-online.de
Mo - Fr 8:00 - 18:30 | Sa 8:00 - 13:00

MAREN KRAUSE

Krankengymnastin

- Ganzheitliche Körperarbeit im Konzept der Osteopathie
- Craniosakrale Therapie
- Kiefergelenksbehandlung
- Akupressur

Breienkamp 24
31141 Hildesheim
www.krause-physiotherapie.de



- Atemtherapie
- Entspannungstherapie
- Stressbewältigung
- Gesundheitsberatung

Tel. 05121/868743
mail: maren.krause@physio.de

Uni-Bibliothek weiht neue Lounge ein

(sg) Nach einem dreiviertel Jahr wurde Anfang Juli mit der Einweihung der neuen Lounge der größte Bibliotheksumbau seit 1990 mit einem Festakt gefeiert.

Die Präsidentin der Stiftung Universität Hildesheim, Prof. Dr. May-Britt Kallenrode, bedankte sich bei allen Sponsoren, der Universitätsgesellschaft, den Mitarbeitern und den Bauträgern für die konstruktive Zusammenarbeit beim Umbau. Mit der der neuen Lounge hat sich die Aufenthaltsqualität sehr verbessert und die Bibliothek hat den neuen Herausforderungen im Forschungsdatenmanagement und der Medienversorgung durch die elektronische Anpassung der Arbeitsplätze weiter Rechnung getragen. Mit einer Medienpräsentation gab der Bibliotheksleiter, Dr. Ewald Brahm, einen Rückblick in den ursprünglichen Katalogsaal mit seiner wenig ansprechenden Atmosphäre. Weiter erläuterte er die Ziele der Baumaßnahme. Sie sollte eine multifunktionale Raumnutzung ermöglichen, eine klare Raumstrukturierung und eine gute Arbeitsatmosphäre schaffen, die Stromkosten reduzieren und die Akustik verbessern.



Entspannt arbeiten in der Uni-Bibliotheks-Lounge

Wie Dr. Ninon Franziska Frank ausführte, wurden im Vorfeld der Umbaumaßnahmen Nutzererfahrungen durch Feedback-Wände und Bewegungsmuster ermittelt und in die Umbauphase einbezogen. Die Möblierung wurde gemietet, und hier wurde ebenfalls ein Nutzer Feedback eingeholt und Nutzungsprofile erstellt. (Fotos: sg)

Mit der EVI in die E-Mobilität starten!

(r) Die EVI Energieversorgung Hildesheim bietet für jeden Bedarf die passende Lösung und macht den Einstieg in einen e-mobilen Alltag ganz leicht. Von der Wallbox für das private Laden zuhause, über halb-öffentliche Lösungen für Parkflächen bis hin zum Ausbau der öffentlichen Ladesäuleninfrastruktur in Hildesheim und darüber hinaus. Die EVI setzt voll auf E-Mobilität und treibt den Ausbau kontinuierlich voran.

Mit der passenden EVI e-mobil-Ladekarte hat man Zugang zu allen Ladestationen der EVI in und um Hildesheim und zu den europaweit mehr als 180.000 Ladepunkten des Stadtwerke-Verbunds. Perfekt für alle, die flexibel e-mobil unterwegs sein möchten. Für das Laden zuhause bietet die EVI Wallboxen, die fachmännisch installiert werden. Im EVI Shop unter www.evi-hildesheim.de/wallbox kann die passende Wallbox einfach per Klick bestellt werden. Es stehen verschiedene Modelle zur Auswahl. Nach der Installation Ihrer Wallbox tanken Sie die Energie zukünftig ganz bequem von zuhause. Wer bereits vollelektrisch fährt, kann zusätzlich den Geldbeutel schonen. Mit der EVI Treibhausgasminderungsquote-Prämie kann

man sich 270 Euro sichern. Die EVI kümmert sich dabei um alles: Sie reicht den entsprechenden Antrag an das Umweltbundesamt weiter, kümmert sich um alles Weitere und Kundinnen und Kunden bekommen bequem Ihre THG-Wunschprämie. Wer sich entscheidet, die THG-Prämie 2023 über die EVI anzufordern, kann wählen: Entweder man profitiert von der Auszahlung in Höhe von 270 Euro oder man entscheidet sich für den SOFLOW E-Scooter mit 200W Motor und einer Reichweite bis zu 12 km mit deutscher Straßenzulassung im Wert von 339 Euro.

DENTAL FRISCH

"Gepflegter Zahnersatz Visitenkarte eines Prothesenträgers"

Herstellung von Zahnersatz <ul style="list-style-type: none"> - Kronen - Brücken - Totale Prothesen - Kombierter Zahnersatz - Implantatversorgung (Suprakonstruktion) - CAD/CAM Zirkon Vollkeramik - Fräs- und Geschleibetechnik - Kostenvoranschläge (Zähne müssen bezahlbar bleiben) 	Reinigung von herausnehmbarem Zahnersatz <p><i>Professionelle Beseitigung von</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ablagerungen - Tabak - Tee - Kaffee - Calcium (Zahnstein) - Rückständen
---	---

Orleansstr. 74 - 31135 Hildesheim

Tel: 0 51 21 / 2 94 60 00 Fax: 0 51 21 / 9 22 90 01

Mobil: 0171 / 9 36 28 95

Marco Conrad

Meister der Zahntechnik

E-Mail: dentalfrisch@web.de

Gemeinsam lassen wir neue Energie an der Innerste fließen.

MIT UNS GUT LEBEN

Für Hildesheim und für die ganze Region bauen wir das E-Ladenetz aus.

www.evi-hildesheim.de

Heike und Bernd Engwicht gewinnen VW mit einem Los der Lotterie Sparen+Gewinnen

(r) „Schatz, wir müssen reden!“ Das waren die einleitenden Worte von Bernd Engwicht an seine Frau Heike, nachdem ihm sein Berater Maximilian Bischoff-Everding von der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine telefonisch die gute Nachricht überbracht hatte.

Was folgte, war denn auch kein Krisengespräch, sondern große Freude über den Hauptgewinn bei der Lotterie Sparen+Gewinnen. Seit ein paar Jahren besitzt das Ehepaar 23 Lose und gewinnt damit regelmäßig monatlich kleinere Beträge. Jetzt haben Sie bei der Sonderauslosung der niedersächsischen Sparkassen im Juni rund um die E-Mobilität einen von insgesamt zehn VW ID.3 Pro Performance gewonnen. Die Teilnahme lohnt sich aber nicht nur im Juni. Denn bei Sparen+Gewinnen werden niedersachsenweit jährlich Geldgewinne im Gesamtwert von über 14.000.000 Euro verlost. Und wie der Name der Lotterie schon sagt, geht es für Lotteriesparer nicht nur ums Gewinnen, sondern auch ums Sparen: Von jedem 5-Euro-Los werden 4 Euro angespart und dem Losbesitzer am Jahresende samt Zinsen gutgeschrieben. Außerdem gibt man mit seiner Teilnahme auch anderen eine Chance, die Unterstützung brauchen. Denn



Vorstandsmitglied Steffen Lange und Vermögensberater Maximilian Bischoff-Everding freuen sich mit den Gewinnern Heike und Bernd Engwicht

mit den Reinerträgen von Sparen+Gewinnen werden regelmäßig gemeinnützige und kulturelle Projekte in der unmittelbaren Nachbarschaft unterstützt. (Foto: r)

Ulf Behnel ist jetzt wirklich Kämmerer

(tH) Gefühlt war Ulf Behnel schon seit seiner Ankunft in Hildesheim der Finanzverantwortliche im Rathaus, also der Kämmerer. Als er am 1. Oktober 2009 als Leiter des Fachbereiches Finanzen zur Stadt kam, stieg er in die zähflüssigen Finanzverhandlungen mit dem Land und dem Landkreis ein. Wenn die Kämmerin krank war, vertrat er das Dezernat allein. Und das kam immer öfter vor.



Sichern Sie Ihr Einkommen.

Ihre Arbeitskraft ist Ihr wichtigstes Kapital.

Mit dem VGH Berufsunfähigkeitsschutz sichern Sie die finanziellen Folgen durch Unfall, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit ab.

Mehr erfahren unter sparkasse-hgp.de/bu-schutz oder Termin vereinbaren unter 05121 871-0

VGH

Weil's um mehr als Geld geht.



Schließlich übertrug ihm Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer am 21. Mai 2019 die kommissarische Leitung des Finanzdezernats. Dabei blieb es auch, als die Kämmerin Antje Benthe (früher Kuhne) mit Ablauf des 30. September 2020 wegen Dienstunfähigkeit in den Ruhestand versetzt wurde. Bis zum 16. Juli 2023 dauerte ihre achtjährige Amtszeit. Dann konnte Ulf Behnel, den der Rat schon 26. September 2022 als ihren Nachfolger bestimmt hatte, die Ernennungsurkunde aus der Hand des Ersten Stadtrats Malte Spitzer entgegennehmen. Der Stadtkämmerer ist für die Fachbereiche Finanzen, Bürgerangelegenheiten, öffentliche Ordnung sowie Feuerwehr und Rettungsdienst verantwortlich. Behnel hatte für die kommissarische Leitung einen Zuschlag zu seinem Gehalt als Fachbereichsleiter erhalten. Jetzt zahlt ihm die Stadt das ihm zustehende Dezernatengehalt nach der Besoldungsgruppe B 5. Ulf Behnel wurde am 3. September 1965 in Hannover geboren. Das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hannover schloss er 1993 als Diplom-Ökonom ab. Danach arbeitete er zunächst als Prüfungsassistent bei einem Wirtschaftsprüfungsunternehmen. Anschließend war er als kaufmännischer Revisor mit den Schwerpunkten Finanzen, Bilanzen und Controlling bei der Deutschen Bahn AG tätig. Nach mehr als dreijähriger Tätigkeit wechselte er bei der Deutschen Bahn in die Funktion des Abteilungsleiters bei der Erlösabrechnung des Personenverkehrs. 2009 kam er nach Hildesheim. Er ist SPD-Mitglied und wohnt in Itzum. (Foto: r)



Reinkommen, drankommen, sich wohlfühlen

Einumer Straße 93
Hildesheim
Tel. 0 51 21-1 26 92

Dorfstraße 8
Schellerten
Tel. 0 51 23-40 77 510

Anette Sommer gestaltet Kirche mit – als Ort zum Wohlfühlen

(r) Im März 2024 werden in der ev.-luth. Landeskirche Hannovers die neuen Kirchenvorstände gewählt. Bewerber und Bewerberinnen können noch bis zum 10. Oktober dieses Jahres benannt werden. Die Aufgaben im Kirchenvorstand sind vielfältig: Es geht darum, Verantwortung zu übernehmen und die Gemeinde mitzugestalten. Was das bedeutet und wieviel Spaß so ein Ehrenamt machen kann, erzählt Anette Sommer vom Kirchenvorstand der Matthäus-Kirchengemeinde auf der Marienburger Höhe.



Die Handpan, ein Blechklangerinstrument, das mit den Händen gespielt wird, hat Anette Sommer vor vier Jahren für sich entdeckt.

„Ich liebe an unserem Kirchenvorstand, dass wir mit unseren Interessen verschiedene Nischen abdecken“, beschreibt Anette Sommer ihr ehrenamtliches Engagement im siebenköpfigen Kirchenvorstand der Matthäus-Gemeinde auf der Marienburger Höhe. Die besondere Begabung der 56-Jährigen liegt dabei in der Musik und deren Vermittlung. „Eigentlich ist das meiste im Programm meins“, erzählt die frühere Grundschullehrerin von dem offenen Chor Sing‘inklusiv, von Gitarrespielen im Kindergarten und im Abendgebet, von der Leitung des Seniorenkreises, vom inklusiven Spieleabend und Kreistanz. Und – ganz neu – dem „Ausklang“, wo sie freitags von 17 bis 18.30 Uhr die Kirche auf ihrer Handpan mit meditativ-fröhlichen Klängen erfüllt und Menschen einfach Zeit für sich anbieten will.

„Wir lieben niederschwellige Angebote und unkonventionelle Ideen“, schwärmt die gebürtige Salzheimendorferin von einem Kirchenvorstand (KV), bei dem „die Chemie stimmt.“ Der Glaube sei zwar die Grundlage allen Wirkens, „aber keiner frömmelt“. Der KV, der einmal pro Monat tagt, wolle Kirche als Ort zeigen, wo Menschen einfach sein können, sich wohl fühlen, gesehen und wertgeschätzt werden und Kontakte finden. Wenn daraus Interesse auch am Gottesdienst entstehe, sei das natürlich schön, „aber wir wollen nicht missionieren“. Anette Sommer ist als Jugendli-

che auf einer Taizé-Woche in Frankreich in den Glauben eingetaucht. „Eigentlich wollte ich nur günstig Urlaub machen“, erzählt sie lachend. Heute sei der Glaube Grundlage, um eigene Talente zu teilen und etwas zurückgeben zu wollen. Lange habe sie ihre Liebe zur Musik und Pädagogik im Beruf eingesetzt. Doch seitdem sie diesen 2016 wegen ihrer zunehmenden Sehschwäche aufgeben musste, „kann ich in der Gemeinde alles ausleben und einbinden“, sagt sie. Das Besondere an einem Ehrenamt: „Ich kann so viel Zeit investieren, wie Beruf und Familie es zulassen.“ Bei ihr sei das viel Zeit, bei ihrem Mann – ebenfalls im Kirchenvorstand – aufgrund der Berufstätigkeit weniger: „Er kümmert sich um die Website.“

Außerdem sitzen im Vorstand noch Menschen mit Know-how in Finanzen, Technik, Diakonie und Lehramt. Und jeder packt an, egal, ob es sich darum dreht, einen Zaun abzureißen, Stühle zu schleppen oder die Kollekte einzusammeln. „Je mehr Menschen im Kirchenvorstand, desto mehr Vielfalt und desto mehr Schultern, auf die sich die Arbeit verteilt“, erklärt Anette Sommer. In der nächsten Amtsperiode stehen wichtige Entscheidungen zum Gemeindeverband an, dem verwaltungsmäßigen Zusammenschluss mehrerer Gemeinden aufgrund sinkender Gemeindegliederzahlen. „Ich hatte Glück mit dieser lebendigen Gemeinde“, ist Anette Sommer froh. Mehr junge Menschen und Familien in dem achteckigen Kirchenbau an der Braunsberger Straße würde sie sich wünschen. Aber mit der neuen Pastorin Uta Giesel sieht sie die Zukunft positiv. „Ich freue mich darauf, das Gemeindeleben weiter mitzugestalten.“ Wer sich über das Programm der Gemeinde informieren möchte, der schaut unter <https://matthaeus-hildesheim.wir-e.de> nach oder fragt Anette Sommer per Mail an anette@pieper-hildesheim.de.

(Text und Foto: Martina Prante)

Ganz in Ihrer Nähe
Kosmetikerin
Alice Rust

Kosmetische Behandlungen in ruhiger
 Atmosphäre des Galgenberges



Dr. R.A. Eckstein
Kosmetik

Blauer Kamp 45 • Telefon 0 51 21 / 87 80 52

Mit dem richtigen Fahrrad in den
Golden Summer
Wir möchten Sie glücklich machen

Bio-Bikes + E-Bikes in großer Auswahl.
Wir haben das richtige Rad für Sie!



Rad wählen
Termin buchen
Probefahrt kostenlos



2weirad & servicekracke
 Hildesheimer Str. 53, Asel
 Tel: 0 51 27 / 93 11 00
info@2radundservice.de

KALKHOFF
 Premium-Partner

www.2radundservice.de

Musikalische Unterhaltung am Königsteich mit Chorgesang und Instrumenten

(or) Monatlich finden sonntagnachmittags am Königsteich auf dem Moritzberg kulturelle Veranstaltungen statt.



Unterhaltung mit Männerchor und Oldie Band am Königsteich

Zu Gast am 6. August der Südstadt-Männerchor und die Oldie Band. Die Wetterprognose für ab 15 Uhr war, mit Vorschau auf 90% Regen, nicht günstig. Doch es blieb trocken. Etwa 80 Zuhörerinnen und Zuhörer wollten sich die musikalischen Vorträge nicht entgehen lassen. Gerade für Chöre ist das Singen in der freien Natur, wegen fehlender Akustik, eine Herausforderung.

Der Südstadt-Männerchor sei noch der letzte Männerchor in Hildesheim, sagte Ortsbürgermeister Erhard Pasch in seiner Begrüßung.

Unter der Leitung von Gudrun Gaduw und teilweiser Begleitung durch die Instrumente und Herbert Bode auf der Gitarre, bot der Chor ein buntes, vierzigminütiges, vierstimmiges Programm. Als Solist trat Winand Häger mit dem Shanty „Rolling Home“, begleitet von Karl Wöhleke auf dem Akkordeon als Solist hervor. Im Anschluss brachten die „Oldies“ in der Besetzung Herbert Bode Rhythmusgitarre, Götz Kämpfe Melodiegitarre, Felix Schmidt Bassgitarre, Friedrich Articus Schlagzeug, Karl Wöhleke, Akkordeon das Publikum zum Schunkeln und Mitsingen. (Fotos: r)



Shanty-Solo mit Winand Häger und Karl Wöhleke (Akkordeon)

Kaffee-Kuchen-Kino

Alles im grünen Bereich – oder nicht?!

(r) Am Sonntag, 17. September, 15 Uhr,
lädt die Paul-Gerhardt-Gemeinde, Händelstraße 21,
wieder zu Kaffee, Kuchen und Kino ein.

Ein kauziger Gärtner (Elmar Wepper) entflieht kurzerhand seinem frustrierenden Alltag mit Hilfe seines alten Doppeldecker-Flugzeugs. Auf seiner Flucht quer durch Deutschland landet er an skurrilen Orten und erlebt zahlreiche Abenteuer.

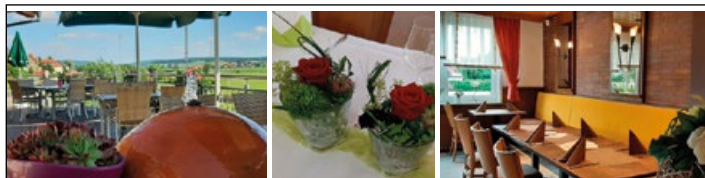
Unter der Regie von Florian Gallenberger spielen neben Elmar Wepper Monika Baumgartner, Dagmar Manzel, Ulrich Tukur und viele andere mit. Der Eintritt ist frei.

Zur besseren Planung ist eine Anmeldung im KLEINEN Paul Tel. 05121 2844597 zu den Geschäftszeiten Mo. – Sa. von 7 – 11 Uhr und Di. – Fr. von 15 – 17 Uhr hilfreich.

Moment mal

Die letzten vier Monate des Jahres fallen alle aus der Zeit. Tragen sie doch alle Monatszahlen im Namen, die jeweils zwei Monate hinter unserer Monatszählung herhinken. So steht der September für die römische Sieben, der Oktober für die Acht, der November für die Neun und der Dezember für die Zehn. Denn sie kommen aus einer Zeit – lange vor Christus –, die nur zehn Monate kannte. Das Jahr begann bei den alten Römern mit dem März. Die beiden Wintermonate Januar und Februar gab es zunächst nicht. Da schwiegen ja die Waffen, und sonst war auch nichts los, also wurde da auch kein Datum gebraucht und kein Monat gezählt. Erst Caesar fügte diese beiden Monate in den Kalender ein, beließ es aber bei der alten Zählung. Und dabei ist es geblieben in der Antike, im Mittelalter, in der Neuzeit bis in unsere postmodernen Tage. An sich legen wir ja größten Wert auf korrekte Datierung, Wir nehmen es aber weiter in Kauf, dass die Namen dieser vier Monate unserer Zählung widersprechen. Damit geben wir zu erkennen, dass wir bei aller Gegenwarts- und Zukunftsorientierung immer auch Menschen von gestern sind. Müssten wir dann nicht auch in der Lage und willens sein, aus der Vergangenheit zu lernen?

Rudolf Rengstorf



Zur scharfen Ecke

Landgasthof - Hotel ★★★

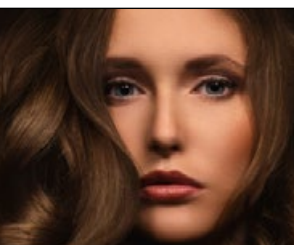
Im September:

**Paulaner Oktoberfestbier vom Fass,
ofenfrische Schweinshaxe und vieles mehr**

Nächstes Schlachtebuffet am 05.+ 06.10.2023 ab 18 Uhr,
wir bitten um Reservierung

Itzumer Hauptstraße 1 · 31141 Hildesheim
Telefon (0 51 21) 203-0 · www.zur-scharfen-ecke.com

ZE Hairstyle



05121 84069

Marienburger Platz 6
31141 Hildesheim
zehairstyle@outlook.de

Mo–Fr: 09.00 bis 18.00 Uhr
Sa: 09.00 bis 15.00 Uhr

Unser Salon ist klimatisiert!

„Ausklang“ – Offene Kirche mit Handpan-Musik in Matthäus

(r) Die Woche ausklingen lassen, träumen, lesen, beten oder meditieren, in der Kirche mit Gott zur Ruhe kommen oder einfach nur den entspannenden, meditativen Klängen der Handpan-Musik lauschen – das bietet der neue „Ausklang“ der Matthäus-Gemeinde derzeit jeden Freitag (nicht am 15.9.) zwischen 17 und 18.30 Uhr.

Die Kirche und die Gemeindesäle stehen für diese Zeit offen und laden zu einer persönlichen Auszeit ein. Bei schönem Wetter lässt Anette Sommer sich mit ihren Handpans auch im Garten vor der Kirche nieder. „Diese Instrumente faszinieren und berühren mich zutiefst. Sie sind intuitiv zu spielen, und meist improvisiere ich und lasse mich von den Klängen überraschen und verzaubern.“ Das neue Angebot der Gemeinde soll kein Konzert sein. „Einfach dazukommen, so lange bleiben, wie man möchte und die Zeit mit dem gestalten, was guttut!“ Interessierte können die Handpans auch selbst einmal ausprobieren. Ob die Veranstaltung in den Wintermonaten wöchentlich stattfindet oder nur einmal im Monat, ist noch nicht entschieden. Nähere Infos dazu sowie ein kurzes Video mit Handpan-Musik gibt es auf der Homepage der Matthäus-Gemeinde www.matthaeus-hildesheim.wir-e.de.



Sozialmanagement: Durch Weiterbildung zur Führungskraft

(r) Der Wandel unserer Gesellschaft löst regelmäßig neue organisatorische sowie wirtschaftliche Probleme und Veränderungen im Arbeitsfeld der Sozialarbeit aus. „Für viele soziale Einrichtungen zeichnet sich ab, dass pädagogische Wünsche oft nicht mehr finanziert werden können“, erklärt Professor Alois-Ernst Ehbrecht, Leiter der Fachakademie für Sozialmanagement.

Um diesem anhaltenden sozialen Strukturwandel gewachsen zu sein, muss von den sozialwissenschaftlich und pädagogisch ausgebildeten Mitarbeitern freier Wohlfahrtsverbände und Gemeinden zusätzliches betriebswirtschaftliches Fachwissen und die jeweils spezifischen Handlungskompetenzen in der Personalführung und in der Verwaltungsorganisation erworben werden.

Diese neue Handlungskompetenz ergibt nun das Aufgabenprofil des erweiterten Arbeitsplatzes im sozialen Management. „Die Sozialmanagerinnen und -manager vereinen in sich mindestens die zwei Fähigkeiten des pädagogischen Visionärs und des kühlen Rechners – beide setzen sie zum Wohl ihrer Einrichtung mit unterschiedlichen Akzentuierungen ein“, erläutert Ehbrecht die Hintergründe

der Ausbildungsziele: „Ein Zeichen dafür, dass dieses Berufsbild an der Schnittstelle zwischen Herz und Kommerz stetig an Bedeutung gewinnt.“ Waren es vor Jahren noch Fachkräfte mit sozialpädagogischer Grundqualifikation, die sich durch gelegentliche Fortbildungen für Leitungsaufgaben qualifizierten, so ist jetzt eine Zusatzausbildung zwingend notwendig, um die umfassenden Anforderungen zu meistern. Frauen stellen den größten Anteil in der Ausbildung dar und das ist vom Träger der Fachakademie, dem Caritasverband für die Diözese Hildesheim, bildungspolitisch auch so gewollt. „Frauen erhalten damit die Chance, sich für Führungsaufgaben zu qualifizieren“, unterstreicht der Leiter der Fachakademie. Der Abschluss ist staatlich anerkannt – immer mehr Städte und Gemeinden stellen nur noch Leitungskräfte ein, die den Abschluss „Staatl. geprüfte/r Sozialwirt/in für Management und Leitung“ an der Hildesheimer Fachakademie erworben haben; bei den Wohlfahrtsverbänden ist es ebenso. Durch das Land Niedersachsen gibt es über die N-Bank für die Studierenden eine regelmäßige finanzielle Unterstützung (Aufstiegs-BAföG).

Kontakt: Fachakademie für Sozialmanagement, Stiftskirchenweg 4, 31139 Hildesheim, Telefon 05121-1744621, Internet: www.fasozialmanagement.de.

Ihr SPEZIALIST für BAD & HEIZUNG!

Seit 1990

KRÜGER GmbH

Planung – Ausführung – Service

Ihr Fachpartner der Firma **Vaillant**

Bäder • Heizung • Solar

Hildesheim • Telefon 26 70 00
www.gas-wasser-waerme.de

 **Fachakademie für Sozialmanagement**
Akademie des Caritasverbandes für die
Diözese Hildesheim e. V.

Zusatzausbildungen

**Sozialmanagement - GSML® mit dem Abschluss:
Geprüfte Sozialwirtin/Geprüfter Sozialwirt für
Management und Leitung**

Dauer: 12 Monate
Abschluss: Staatliche Prüfung
Kosten: 1.900 €
Beginn: 14. Oktober 2023

Information bei: Fachakademie für Sozialmanagement,
Stiftskirchenweg 4, 31139 Hildesheim, Tel. 0 51 21 / 1 74 46 21
www.fa-sozialmanagement.de
E-Mail: info@fa-sozialmanagement.de

MTV-Skiabteilung mit dem Fahrrad zwischen Elm und Asse

(r) Den Radwandertag der Skiabteilung des MTV 48 hatten Gudrun und Bernd Krawietz mit Rolf Pfeiffer gut vorbereitet. Am Sonntag, 13. August ging es in die Elm-Asse-Region zwischen Wolfenbüttel und der Till-Eulenspiegel-Stadt Schöppenstedt.

Ausgangspunkt der Tour war der Wanderparkplatz am Oderwald kurz vor Wolfenbüttel. Auf dem Berlin-Hameln-Radweg (RBH) ging es zunächst an die Oker und über Klein und Groß Denkte am Rand der Asse in die Schöppenstedter Mulde nach Schöppenstedt. Nach einer Pause führte der Weg zum Marktplatz des Ortes, wo an den Schalk Till Eulenspiegel aus dem Spätmittelalter erinnert



Das Teilnehmerfeld macht Pause

vbhildesheimerboerde.de/wunschzins

Bis zu
5%
Zinsen*

Märchenhafte Zinsen.
Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Unser Wachstumssparen: sicher und flexibel

*5,00% Zinsen im 5. Laufzeitjahr bei einer Anlagesumme ab 2.500 Euro. Laufzeit bis zu 5 Jahren und bereits nach 12 Monaten kündbar. Bei einer Gesamtlaufzeit von 5 Jahren ein Durchschnittszinssatz von 3,30%. Kondition freibleibend.



**Volksbank
Hildesheimer Börde**

Niederlassung der Hannoverschen Volksbank

wird Auf dem nach dem Schalk benannten Radweg führte die Tour weiter in die Dörfer Kneitlingen, dem Geburtsort Eulenspiegels, sowie Ampleben mit der Taufkirche, die in den Eulenspiegel-Historien Erwähnung finden. Weiter fuhren die Radler an den Rand des Elm mit schönen Panoramablicken auf die Asse und den Harz, mit Blick auf den Brocken. Über Evessen und Erkerode näherte man sich dem Rittergut Lucklum. Dort stand im Guts-Café eine längere Kaffeepause auf dem Plan. Gut gestärkt fuhren die 35 Radwanderer auf kleinen Landstraßen und Wirtschaftswegen zurück zum Parkplatz am Oderwald bei Wolfenbüttel, wo alle wohlbehalten und ohne Panne wieder bei ihren abgestellten Fahrzeugen ankamen. (Foto: r)

Runder Tisch Demokratie Auftritt am 8. September

(r) Im Zuge der Haushaltsberatungen hat der Rat der Stadt Hildesheim die Einführung des „Runden Tisches Demokratie“ beschlossen.

Für den 8. September lädt die Stadt Hildesheim zur Auftaktveranstaltung ein. Der „Runde Tisch“ soll die Beteiligung aller Menschen an den politischen Prozessen in ihrer Kommune insgesamt verbessern, Netzwerke fördern und die Verständigung zwischen Zivilgesellschaft, kommunaler Politik und Verwaltung stärken. Die Auftaktveranstaltung wird in der Zeit von 16 bis maximal 20 Uhr im Rathaus, Markt 1, Sitzungssaal Gustav Struckmann, stattfinden. Interessierte sind zur Mitarbeit eingeladen und können sich gerne bei Jasmin Weprik unter Telefon 05121 301-1021 oder per E-Mail unter j.weprik@stadt-hildesheim.de anmelden. Eine Teilnahme ist aber auch ohne vorherige Anmeldung möglich.

Grillsause der MTV-Skiabteilung am Rottsberg

(or) Es war ein schöner Abend, sagten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, als sie nach einer ausgiebigen Grillsause das Naturgrundstück von Karin Dresel und Peter Scheiwe verließen.

Auf dem 2.500 qm großen, etwas versteckt liegenden Gelände konnten die Sportlerinnen und Sportler, ohne Jemanden zu stören, so richtig feiern. Freiwillige Helferinnen und Helfer hatten am Nachmittag Tische und Bänke, und zum Schutz vor dem angekündigten, aber nicht eingetroffenen Regen, ein großes Zelt aufgebaut.

Zur Sättigung standen frische Salate und Ciabatta-Brot bereit. Auf dem Grill lagen Nackensteaks, Bratwurst und Schinkengriller, und hinter dem Grill schwitzten Olaf Sander und Bernd Krawietz.

Abteilungsleiter Peter Scheiwe hatte alles bestens koordiniert und gegen den Durst genügend Getränke eingekauft. *(Foto: r)*



Am Grill Bernd Krawietz und Olaf Sander

MTV v. 1848 Hildesheim feierte sein 175-jähriges Jubiläum

(r) Nach der Corona-Zwangspause hat der älteste Sportverein Hildesheims am 2. Juli sein Jubiläums-Sommerfest veranstaltet.



Mehr als 100 Besucher nutzten beim Sommerfest die Möglichkeit der Sportabzeichenabnahme

Nachdem das letzte Fest fast ins Wasser gefallen war, hatte das Wetter dieses Mal ein Einsehen und verwöhnte alle Teilnehmenden und die Organisatoren mit Sonnenschein und angenehmen Temperaturen. Den vielen kleinen und großen Besucherinnen und Besuchern wurde einiges geboten. Ob beim Inliner-Sport, beim Tanzen, beim Trommeln auf Pezzi-Bällen, beim Boule, beim Beach-Volleyball oder beim Tennis: mit viel Freude und Begeisterung wurden alle An-

gebote gut genutzt. Gleiches galt für das Bogenschießen, das beim Kooperationspartner PSV Grün-Weiß ausprobiert werden konnte. Außerdem wurde das Fest mit dem Tag des Sportabzeichens verknüpft. Das Ergebnis war ein toller Erfolg. 46 Mitglieder und Gäste haben das Sportabzeichen erfüllt und 22 es in Angriff genommen. Dazu waren ein Mensch-Fußballkicker, eine Fußball-Schießscheibe und eine Hüpfburg aufgebaut, die regen Zuspruch erhielten. Natürlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Von den Besuchern erhielten die Organisatoren ein wunderschönes Geschenk. Sie äußerten sich so: Es war ein tolles, rundum gelungenes Fest mit Sport, Spiel, Genuss für Klein und Groß. *(Foto: Jan Linde)*

Nordic-Walking-Kurs für Anfänger



(tH) Die Sportgemeinschaft Marienburger Höhe (SGM), ausgezeichnet mit dem „Pluspunkt Gesundheit“, bietet seit dem 24. August einen Nordic-Walking-Kurs für Anfänger über 60 an.

Treffpunkt ist donnerstags, 16 Uhr, vor der Sporthalle der Oskar-Schindler-Schule, Marienburger Höhe, Bromberger Straße 36. Viele gesetzliche Krankenkassen erstatten die Kursgebühr von 80 Euro für zehn Übungsnachmittage ganz oder teilweise und gewähren Bonuspunkte für aktive Gesundheitsvorsorge. Schnupperstunden nach Vereinbarung. Anmeldung und Information: Tel. 05121 131484.

Sommerforum der Grundschule Itzum

(r) Am 30. Juni fand in der Sporthalle der GS Itzum endlich wieder das Sommerforum statt. Es war eine besondere Veranstaltung, da es von den Schülerinnen und Schülern der Klassen 1 bis 3 für die vierten Klassen gestaltet wurde. Auch die Moderation übernahmen die Kinder der 3. Klasse selbst.

Die Flötengruppen eröffneten mit besonderen Stücken das Forum. Gedichte, Bodypercussion und Lieder bildeten weitere Punkte im facettenreichen Programm an diesem Vormittag.

Und dann hieß es noch Abschied nehmen von einer Lehramtsanwärterin, die nach bestandener Prüfung ihre erste Stelle als Lehrerin an einer anderen Schule antritt und von der pädagogischen Mitarbeiterin Beate König, die in den Ruhestand geht. Ihr kam ein besonderer Applaus zu. Für sie beginnt nach vielen Jahren an der GS Itzum und einem besonderen Engagement für die Schule, ein neuer Lebensabschnitt. Schulleiterin Claudia Wendt fand ein Zitat von Maria Montessori, das Beate König sehr treffend beschreibt: „Frau König war eine Mitarbeiterin mit Kopf, Herz und Hand.“

Sie hat die Schule mitgedacht, ihr lagen die Kinder besonders am Herzen und sie war immer selbst handelnd und aktiv dabei. Zum Beispiel erarbeitete sie das Logo der Schule mit und inspirierte mit ihrer Kreativität und ihrem Engagement. Die Schule dankt ihr sehr für die gute Arbeit und wünscht Frau König alles Gute, sagt die Schulleiterin. „Wir hoffen, dass sie auch weiterhin der Schule verbunden bleibt.“

Nach diesem bunten Sommerforum wurden am letzten Schultag die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen „aus der Schule geworfen“. Nach vier Jahren Grundschulzeit sind die Kinder nun vorbereitet für ihren Weg an den weiterführenden Schulen. Sie sind „flügge“, und neue Wege wollen gegangen werden. Nach Ausgabe der Zeugnisse trafen sich die Viertklässler in der Pausenhalle. Hier gab es noch gute Wünsche von der Schulleitung für ihren Weg. Dann hieß es für sie, durch ein Spalier der Schulgemeinschaft hinauszugehen über den Schulhof aus dem Schultor hinaus, wo schon Eltern und Geschwister warteten.

Mut, den eigenen Verstand zu gebrauchen

(tH) Mut zum Widerstand! Dazu rief Bürgermeisterin Beate König am 20. Juli auf, als sich etwa dreißig Hildesheimerinnen und Hildesheimer am Grab der Familie Schulze-Büttger auf dem Lamberti-Friedhof versammelten, unter ihnen auch Landtagsabgeordnete Antonia Hillberg.

Oberst Georg Schulze-Büttger wurde eine Woche nach seinem vierzigsten Geburtstag in Berlin-Plötzensee am 13. Oktober 1944 hingerichtet. Als Vertrauter von Generalmajor Henning von Tresckow und Oberst i. G. Claus Schenk Graf von Stauffenberg bereitete er das Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 vor. Fünf Jahre nach Kriegsbeginn und sieben Monate vor Kriegsende waren die Verbrechen des nationalsozialistischen Staates, für alle, die sehen wollten, offenkundig. Schulze-Büttger war Chef des Generalstabs der 4. Panzerarmee geworden, die in der Sowjetunion auf dem Rückzug kämpfte.

Als er zusammen mit den anderen Widerstand leistete, war das katastrophale Ende absehbar. Wäre er erfolgreich gewesen, hätte die Hälfte der Gefallenen überlebt, wären die meisten deutschen Städte nicht in Flammen aufgegangen. Zur Wahrheit gehört aber auch: Die meisten Deutschen hätten die erfolgreichen Attentäter nicht als Befreier gefeiert, sondern als Verräter verurteilt. Die Nazi-Führer hatten ihnen erfolgreich eingebläut, was sie nach den begangenen Verbrechen von den Siegern zu erwarten haben. Mut zum Widerstand setzt also den Mut, den eigenen Verstand zu gebrauchen und auf das Gewissen zu hören, voraus. Mut zum Widerstand! Beate König meinte den Widerstand gegen Unrecht und Menschenrechtsverletzung. Heute müsse sich der Widerstand nicht gegen den Staat oder



Dirk Wilkening, Philipp und Georg Schulze-Büttger und Beate König nach der Kranzniederlegung

die Regierung, sondern gegen diejenigen richten, die die demokratische Ordnung bekämpfen und gegen Menschen anderer Herkunft, Hautfarbe und Religion hetzen.

Der Sohn von Georg Schulze-Büttger, der den Namen seines Vaters trägt und in der Bundeswehr den gleichen Dienstgrad erworben hat, war mit seinem Enkel Philipp aus Soltau angereist. Er bedankte sich bei der Stadt, der Initiative „Vernetztes Erinnern“ und dem Andreanum für das fortwährende Gedenken an seinen Vater und an die Motivation des Widerstands. Letztlich sei es um die Würde des Menschen gegangen, die der nationalsozialistische Staat im Laufe einer fatalen Entwicklung beschädigt und am Ende verachtet und vernichtet habe. Wenn heute Menschen ihren Freiheitsanspruch verabsolutieren und die Grenze ihrer Freiheit nicht mehr in der Freiheit des anderen erkennen, seien Wachsamkeit und auch Widerstand geboten.

Georg Schulze-Büttger hatte 1922 am Andreanum sein Abitur bestanden. Daran erinnerte der heutige Schulleiter Dirk Wilkening in seiner kurzen Ansprache. Wenn das Andreanum 2025 sein 800-jähriges Jubiläum feiern werde, werde es auch an ihn erinnern. Schon jetzt lade er seinen Sohn ein, als Zeitzeuge mit den Schülerinnen und Schülern zu sprechen.

Nachdem König und Philipp Schulze-Büttger gemeinsam den Kranz der Stadt am Grabstein niedergelegt hatten, fügte für die SPD-Ratsfraktion Carina Goertz einen Strauß weißer Rosen hinzu. Damit erinnerte sie daran, dass es nicht nur den militärischen Widerstand gab. Die SPD-Ratsfraktion hatte das jährliche Gedenken am Familiengrab Schulze-Büttgers 2002 initiiert. *(Foto: tH)*

Beate Wüst ist neue Direktorin des LBZH

(sg) „Für die Kleinsten eine gute Wegbegleiterin zu sein“: Dies war und ist auch heute immer noch das Motto der neuen Direktorin im Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte. Seit dem 2. Juli ist Beate Wüst nun ganz offiziell die neue Direktorin des LBZH.

Ihr beruflicher Lebensweg begann 1984 mit dem Studium für Grund- und Hauptschule einschließlich der Fächer Deutsch und Kunst in Hannover. Nach dem Referendariat kam erst einmal eine kurze Phase der Arbeitslosigkeit, die mit Deutschkursen für kroatische Flüchtlinge überbrückt wurde. Eine Stellenanzeige in der Zeitung der GEW Niedersachsen brachte Beate Wüst dann 1992 ins LBZH. Nach ersten Berufserfahrungen mit Hörgeschädigten und der Elternzeit folgte 1996 für zwei Jahre ein Aufbaustudium der Hörgeschädigtenpädagogik in Hamburg. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit war dann anschließend die Netzwerkarbeit in der Hörfrühförderung in Verbindung mit der Audiologie, dem Kindergarten und den Kostenträgern. Als Koordinatorin für Hörfrühförderung und pädagogische Audiologie war sie an der Konzeptweiterentwicklung der Hörfrühförderung am LBZH Hildesheim nach Einführung des Neugeborenenhörscreenings beteiligt. Das Screening wurde 2009 für die U2-Vorsorgeuntersuchung eingeführt und zeigte, dass bei einer möglichst frühen Hörversorgung ein deutlich besserer Spracherwerb erfolgt und gute Chancen für eine Integration oder Inklusion besteht. Neben der lautsprachlichen Förderung



Beate Wüst

junger Menschen mit Hörstörung war ihr jedoch auch immer die Fortentwicklung des Einsatzes der Deutschen Gebärdensprache ein Anliegen.

Der Artikel 24 („Bildung“) der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen garantiert Menschen mit Behinderungen einen diskriminierungsfreien Zugang zum Bildungssystem. Die pädagogische Umsetzung brachte neue rechtliche und organisatorische Änderungen, auch in der pädagogischen Arbeit mit Hörgeschädigten. Der Mobile Dienst, eine pädagogische Betreuung hörgeschädigter Menschen durch Fachpädagoginnen und Fachpädagogen in den einzelnen Regelschulen wurde installiert.

Beate Wüst wurde 2015 Leiterin des Zentrums für Beratung, Inklusion und Teilhabe. Ihr Ressort umfasste nun die Hörfrühförderung, den Kindergarten, die päd. audilogische Beratung und den Mobilen Dienst. Mit der Einrichtungsleitung hat sich ihr Wirkungsbereich noch einmal erweitert und umfasst Beratung und Diagnostik, frühkindliche, schulische, berufliche Bildung/Reha und Wohnen.

Hörgeschädigte Flüchtlinge, teilweise ohne Bildung und mit Traumatisierung sowie die Suche nach neuen Berufsausbildungsangeboten sind aktuelle Herausforderungen für die Einrichtungsleitung. Ihr Ziel ist es die Strukturen sowie den Wandel mitzugestalten und Lösungen für die Klientel und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. *(Foto: sg)*

Einladung zur Lesung mit Musik in Itzum

(bc) Einen spannenden und unterhaltsamen Abend kann man am 8. Oktober ab 16 Uhr erleben: In einer literarischen Revue stellt der Schriftsteller Heinrich Thies seinen neuen Roman „Alma und der Gesang der Wolken“ vor.

Auf Einladung der Kirchengemeinde Katharine-von-Bora und des Leseladens vom Marienburger Platz findet der Abend in der evangelischen Kirche in Itzum, St.-Georg-Straße 11, statt. Der Roman wurde vom Norddeutschen Rundfunk (NDR) zum Buch des Monats im letzten Dezember gekürt und erzählt aus der Familiengeschichte des Autors. Er spiegelt ein



Stück Dorfgeschichte und beschreibt, wie das niedersächsische Landleben war, ehe Höfesterben, Strukturwandel und Industrialisierung der Agrarwirtschaft das Gesicht der Dörfer für immer veränderten.

Die Musiker Peter Hokema (Geige und Mandoline) und Mariska Nijhof (Akkordeon und Gesang) spielen Stücke, die die Geschichte nachklingen lassen. Der Eintritt beträgt im Vorverkauf 10 Euro (Karten im Leseladen, Telefon 1775482 oder info@derleseladen.com und über die Katharina-von-Bora-Gemeinde, Telefon 05064 331 oder kg.itzum@evlka.de), an der Abendkasse 11 Euro.

Andrea Berger nimmt Abschied von der OSG

(bc) Am Ende des Schuljahres verabschiedete sich Schulleiterin Andrea Berger von Unterstützern und Weggefährten mit einem Zitat von Hermann Hesse aus seinem Gedicht „Stufen“: „Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne, um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andre, neue Bindungen zu geben.“

Als 2015 durch die Pensionierung von Harald Stöveken die Leitung der Oskar-Schindler-Gesamtschule an der Bromberger Straße frei wurde, bewarb sie sich und blickt zufrieden und ein wenig stolz auf das zurück, was sie mit ihren Kollegen und Kolleginnen bewegt und weiterentwickelt hat. Oft konnte sie sich über Rückmeldungen der Eltern freuen, die die Schule und ihr Engagement insbesondere wegen der individuellen Förderung der Kinder lobten.

Sie hatte sich mit Leib und Seele dem Lehramt verschrieben – zu lehren, junge Menschen zu unterrichten, zu fördern, ihre Talente zu wecken, das war ihr Beruf und Berufung. Nach vielen Jahren hat sie sich entschlossen, aus dem Arbeitsleben auszusteigen und Zeit für ihr Privatleben zu gewinnen, das sicherlich über viele Jahre oft zurückstehen musste. Sie lebt in Clauen und möchte sich ihrer Familie, ihrer alten Mutter, ihren Freunden widmen, reisen, mehr Sport treiben.

Geboren in Gifhorn-Wolfsburg, hatte sie immer eine besondere Beziehung zu Hildesheim und von 1984 bis 1995 auf der Marienburger Höhe gewohnt. In Göttingen studierte sie die Fächer Englisch und Geschichte und konnte in Hildesheim in einem sechswöchigen Praktikum an der Renataschule erste pädagogische Erfahrungen sammeln. Nach dem zweiten Examen Mitte der achtziger Jahre



Andrea Berger – Vorfreude auf das neue Leben mit neuen Herausforderungen

musste sie sich über drei Jahre als „Feuerwehrkraft“ und mit Nachhilfestunden über Wasser halten, denn es gab einfach keine Stellen für Lehrerinnen. Gleichzeitig erwarb sie an der Universität Hildesheim die Fakultät für evangelische Religion. Es folgten Jahre an der Albertus-Magnus-Schule, an der Kooperativen Gesamtschule in Sehnde und an der Landesschulbehörde in Hannover, wo sie Schulleitungen und Kollegien mit Beratungsbedarf zur Seite stand. Von dort kehrte sie nach Hildesheim zurück an die OSG.

An einige der Schwerpunkte des Schulkonzepts der OSG denkt Andrea Berger besonders gern zurück. Die OSG war 2019 die erste Schule in Hildesheim, die mit Unterstützung der Universität auf sogenannte „Lernbüros“ setzte. Dabei arbeiten die Kinder in verschiedenen Schulfächern in einem Raum zusammen, jedes in dem Tempo, in dem es mitkommt. Die Kinder übernehmen so die Verantwortung für den eigenen Lernprozess. Im Jahr 2020 wurde die OSG als eine von 20 Schulen als „Smart School“ ausgezeichnet. Smartphones, Tablets, Computer und das Internet gehören längst zum Unterrichtsalltag und haben Kreidetafeln und Overheadprojektoren abgelöst. Diese Entwicklung hat Lernen und Zusammenarbeit in der Corona-Pandemie erleichtert. Für die Berufsorientierung bietet die OSG frühzeitig Beratung und Unterstützung auch der Eltern an, um den jungen Menschen den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern. „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben“, sagt Hermann Hesse in seinem Gedicht. Andrea Berger freut sich auf ihr „neues Leben“. (Foto: bc)

verschiedenen Schulfächern in einem Raum zusammen, jedes in dem Tempo, in dem es mitkommt. Die Kinder übernehmen so die Verantwortung für den eigenen Lernprozess. Im Jahr 2020 wurde die OSG als eine von 20 Schulen als „Smart School“ ausgezeichnet. Smartphones, Tablets, Computer und das Internet gehören längst zum Unterrichtsalltag und haben Kreidetafeln und Overheadprojektoren abgelöst. Diese Entwicklung hat Lernen und Zusammenarbeit in der Corona-Pandemie erleichtert. Für die Berufsorientierung bietet die OSG frühzeitig Beratung und Unterstützung auch der Eltern an, um den jungen Menschen den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern. „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben“, sagt Hermann Hesse in seinem Gedicht. Andrea Berger freut sich auf ihr „neues Leben“. (Foto: bc)



Malermeister Fabian Scharf

❖ Innenanstrich

❖ Fassadenanstrich

❖ Putzarbeiten

❖ Kreativtechniken

❖ Lackierarbeiten

❖ Graffiti-Entfernung

Florianweg 3, 31141 Hildesheim **0176-45 66 24 92**
info@malermeister-scharf.de * malermeister-scharf.de

Ästhetische Kosmetik

1. Fachinstitut für Dermakosmetik
in Hildesheim ★★★★★
www.kosmetik-hautpflege-center.de




KOSMETIK & HAUTPFLEGE CENTER
Hansering 112 | 31141 Hildesheim ☎ 05121 / 880 67 67

Mein Frisör



Alexandra

Alexandra Briegert

UNSERE FILIALEN IN HILDESHEIM

Itzumer Hauptstr. 19B • Hansering 112
☎ 05064 / 951009 ☎ 05121 / 868655
www.friseursalon-alexandra.com

Die Wimmlingers gehen ins Museum!

(r) Die Geschäftsführerinnen des Roemer- und Pelizaeus-Museums (RPM) und des Gerstenberg Verlags, Lara Weiss und Daniela Filthaut, haben einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Geplant sind eine neue bildbegleitende Ausstellungspräsentation für Kinder und ein Forscherheft für die Herbstferien, mit dem große und kleine Museumsbesucher die Ägypten-Ausstellung im RPM erkunden können.



Daniela Filthaut, Lara Weiss, Stefanie Bölke und Nira Kleinke freuen sich über die Kooperation zum 20-jährigen Geburtstag der in Hildesheim verlegten Wimmelbücher

Die berühmten Bilderbuchhelden aus Rotraut Susanne Berners Wimmelbüchern laden Kinder mit Rätseln und Mitmachaktionen zu einer kniffligen Forschungsreise zu den alten Ägyptern ein. Hier stehen nicht die Mumien mit ihren Grabschätzen im Mittelpunkt, sondern die Lebenden und ihr Umgang mit den altägyptischen Friedhöfen, die nicht nur Orte für die Toten waren, sondern den Lebenden zur Begegnung und zur Selbstdarstellung dienten und somit Orte sozialer Begegnungen waren.

Das Forscherheft für Kinder ist eine Initiative der neuen RPM-Direktorin Lara Weiss, die dort die wesentlichen Ergebnisse ihres Forschungsprojekts „The Walking Dead at Saqqara. The Making of a Cultural Geography“ präsentiert. Dieses Projekt hatte sie von 2017 bis 2023 in ihrer damaligen Funktion als Grabungsleiterin der Leiden-Turin-Expedition to Saqqara und Kuratorin der ägyptischen Sammlung des Niederländischen Nationalmuseums für Altertümer in Leiden vorangetrieben. Sie betont, wie wichtig es ihr sei, wissenschaftliche Forschungsergebnisse auch breiteren Gesellschaftsschichten und verschiedenen Altersgruppen auf attraktive, eingängige Weise zugänglich zu machen. Um zu verstehen, dass ägyptische Friedhöfe lebendige Orte waren, eigneten sich die bunten, fröhlichen Wimmlinger natürlich ganz besonders.

„Ich freue mich riesig, dass der traditionsreiche Gerstenberg Verlag dieses Projekt zusammen mit meinen Mitarbeiterinnen so aktiv und kreativ zusammen umgesetzt hat, und wir alle sind uns sicher, dass unsere Besucher Spaß beim Entdecken haben!“ Gerstenberg-Geschäftsführerin Daniela Filthaut ergänzt: „Für die Künstlerin Rotraut Susanne Berner und bestimmt auch für viele Wimmelfans in unserer Region ist die Kooperation ein wunderbares Geschenk zum runden Geburtstag der Wimmelbücher, die seit 20 Jahren in Hildesheim verlegt werden.“ Das Forscherheft wird neben den beiden Kooperationspartnern auch von der Niederländischen Forschungsgesellschaft und der Schafhausen-Stiftung finanziert.

Am 23. September wird das Forscherheft im RPM bei einer Wimmelparty für Klein und Groß offiziell vorgestellt. (Foto: RPM)

